

# Jüdische Friedhöfe in Österreich

Wegweiser für BesucherInnen  
der jüdischen Friedhöfe in Österreich

# Jewish Cemeteries in Austria

Visitors' guide to the  
Jewish Cemeteries in Austria



**FONDS** ZUR INSTANDSETZUNG  
DER JÜDISCHEN FRIEDHÖFE IN ÖSTERREICH

**Vorworte / Forewords**

Nationalratspräsident / National Council President	
Mag. Wolfgang Sobotka .....	4
Oberrabbiner / Chief Rabbi Jaron Engelmayer .....	6
Generalsekretärin / Secretary General	
Mag. <sup>a</sup> Hannah M. Lessing .....	8
Einleitung / Introduction .....	10

**BURGENLAND**

Bad Sauerbrunn .....	12
Deutschkreutz .....	14
Eisenstadt alt .....	16
Eisenstadt neu .....	18
Frauenkirchen .....	20
Gattendorf .....	22
Großpetersdorf .....	24
Güssing .....	26
Kittsee .....	28
Kobersdorf .....	30
Lackenbach .....	32
Mattersburg .....	34
Oberwart .....	36
Rechnitz .....	38
Stadtschlaining alt .....	40
Stadtschlaining neu .....	42

**NIEDERÖSTERREICH**

Baden .....	44
Bad Pirawarth .....	46
Bruck an der Leitha .....	48
Deutsch-Wagram .....	50
Dürnkrut .....	52
Gänserndorf .....	54
Göttsbach .....	56
Groß-Enzersdorf .....	58
Hohenau .....	60
Hollabrunn .....	62
Horn .....	64
Klosterneuburg .....	66
Korneuburg .....	68
Krems .....	70
Marchegg .....	72
Mauer .....	74
Michelndorf .....	76
Mistelbach .....	78
Mödling .....	80
Neulengbach .....	82

Neunkirchen .....	84
Oberstockstall .....	86
St. Pölten alt .....	88
St. Pölten neu .....	90
Stockerau .....	92
Tulln .....	94
Waidhofen an der Thaya .....	96
Wiener Neustadt .....	98
Zistersdorf .....	100
Zwettl .....	102

**WIEN**

Alsergrund .....	104
Döbling .....	106
Floridsdorf .....	108
Währing .....	110
Zentralfriedhof Tor 1 .....	112
Zentralfriedhof Tor 4 .....	114

**STIERMARK**

Bad Aussee .....	116
Graz .....	118
Judenburg .....	120
Knittelfeld .....	122
Leoben .....	124
Trautmannsdorf .....	126

**OBERÖSTERREICH**

Gmunden .....	128
Linz .....	130
Steyr .....	132

**KÄRNTEN**

Klagenfurt .....	134
------------------	-----

**SALZBURG**

Salzburg .....	136
----------------	-----

**TIROL**

Innsbruck Judenbühel .....	138
Innsbruck Westfriedhof .....	140

**VORARLBERG**

Hohenems .....	142
----------------	-----

Danksagung/Impressum .....	144
Acknowledgements/Imprint .....	145



**Präsident des Nationalrates  
President of the National Council  
Mag. Wolfgang Sobotka**

Im Washingtoner Abkommen hat Österreich 2001 die Verpflichtung zur Restaurierung und Erhaltung bekannter und unbekannter jüdischer Friedhöfe im Land übernommen. Die Erforschung und Erhaltung der jüdischen Friedhöfe ist ein kontinuierlicher Prozess, 65 kennen wir derzeit im Bundesgebiet. 2010 wurde mit der Einrichtung des Fonds zur Instandsetzung der jüdischen Friedhöfe in Österreich der entscheidende Schritt zur innerstaatlichen Umsetzung dieser Verpflichtung gesetzt. Gemeinsam, mit Hilfe der Standortgemeinden und zivilgesellschaftlicher Initiativen, die sich dankenswerterweise bereits seit Jahren um jüdische Friedhöfe sorgen, kann der dauerhafte Erhalt dieses kulturellen Erbes sichergestellt werden.

In the Washington Agreement of 2001, Austria made a binding commitment to restore and maintain known and unknown Jewish cemeteries lying within its borders.

**„Gemeinsam, mit Hilfe der Standortgemeinden und zivilgesellschaftlicher Initiativen, die sich dankenswerterweise bereits seit Jahren um jüdische Friedhöfe sorgen, kann der dauerhafte Erhalt dieses kulturellen Erbes sichergestellt werden.“**

Researching and preserving the Jewish cemeteries is an ongoing process; at present we are aware of 65 cemeteries on Austrian territory. In 2010 a decisive step was taken towards the domestic implementation of this obligation by establishing the Fund for the Restoration of the Jewish Cemeteries in Austria. Together, with the help of local municipal authorities and grassroots initiatives that have thankfully been involved in the care of Jewish cemeteries for years, it will be possible to secure the lasting preservation of these sites of cultural heritage.



**Oberrabbiner, IKG Wien**  
**Chief Rabbi, Jewish Community Vienna**  
**Jaron Engelmayer**

Jüdische Friedhöfe dienen als Ort des persönlichen Zusammenkommens mit der Erinnerung an die Verstorbenen. Darüber hinaus zeugen sie vom Überdauern des Lebenswerkes eines Menschen und von der Ewigkeit dessen Seele. In der jüdischen Tradition werden Friedhöfe deswegen auch „Haus des Lebens“ oder „Haus der Lebenden“ genannt, darauf hinweisend, dass das irdische Leben zwar ein Ende gefunden hat, nicht aber das seelische.

Unter anderem gilt deshalb die ewige Grabesruhe. So haben jüdische Grabstätten oft über ihren familiären und persönlichen Bezug hinaus historische Bedeutung und wurden zu wichtigen Pilgerstellen, in Würdigung des Vermächtnisses der dort Liegenden, gleich den Wurzeln eines starken blühenden Baumes.

Jewish cemeteries are places where people can go to commune with the memory of the deceased. They also bear witness to the endurance of a person's life's achieve-

**„In der jüdischen Tradition werden Friedhöfe deswegen auch ‚Haus des Lebens‘ oder ‚Haus der Lebenden‘ genannt, darauf hinweisend, dass das irdische Leben zwar ein Ende gefunden hat, nicht aber das seelische.“**

vements and the eternity of the soul. That is why, in Jewish tradition, a cemetery is often referred to as a “House of Life” or “House of the Living” in allusion to the notion that, although earthly life has come to an end, the soul lives on.

That is one of the reasons that graves are a resting place for all eternity. Jewish burial sites often have a historical significance that transcends their familial and personal meaning, becoming important sites of pilgrimage in tribute to the legacy of those who lie there, like the roots of a mighty blossoming tree.





**Generalsekretärin des Nationalfonds  
Secretary General of the National Fund  
Mag.ª Hannah M. Lessing**

Jüdische Friedhöfe in Österreich waren über Jahrzehnte dem Verfall und dem Vergessen preisgegeben. Mit ihrer Sanierung gelingt es nun schrittweise, sie in das kollektive Gedächtnis Österreichs zurückzuholen. Diese große Aufgabe kann nur durch Zusammenarbeit gelingen – besonderer Dank gilt den israelitischen Kultusgemeinden, der Immobilienabteilung der IKG Wien sowie allen Menschen, die sich für die jüdischen Friedhöfe einsetzen.

Dieser Wegweiser ist ein Reiseführer in ein Stück jüdischer Vergangenheit in Österreich: Er weist den BesucherInnen mittels QR-Codes den Weg zu den Friedhöfen, er informiert über ihre Geschichte und erfolgte Sanierungen und lädt ein, diese Orte der Erinnerung zu besuchen.

For decades, Jewish cemeteries in Austria have been left to fall into decay and obscurity. By restoring them, we are now managing, step by step, to bring them back into

**„Jüdische Friedhöfe in Österreich waren über Jahrzehnte dem Verfall und dem Vergessen preisgegeben. Mit ihrer Sanierung gelingt es nun schrittweise, sie in das kollektive Gedächtnis Österreichs zurückzuholen.“**

Austria's collective memory. This immense undertaking can only be successful through joint cooperation – special thanks are owed to the Jewish religious communities, the real estate department of the Jewish Community Vienna and all those who are dedicated to preserving the Jewish cemeteries.

This visitors' guide is a travel guide to a piece of Jewish history in Austria: the QR codes show readers where to find the cemeteries, provide information on their history and completed restoration projects and invite readers to visit these places of remembrance.

Jüdische Friedhöfe dienen der Bestattung verstorbener Jüdinnen und Juden auf immerwährende Zeit. Sie sind darüber hinaus Stätten des persönlichen und religiösen Gedenkens, Orte der Ruhe und Besinnung. Auch für nicht-jüdische Männer ist es Pflicht, auf dem Friedhof wie in einer Synagoge eine Kopfbedeckung zu tragen (Kippa oder Hut). Der Friedhofsbesuch am Sabbat (Samstag) ist nicht gestattet. An diesem Tag finden auch keine Begräbnisse statt.

Das Betreten eines jüdischen Friedhofes kann aufgrund des Alters der Anlage und des baulichen Zustandes mit Gefahren verbunden sein, auf die hiermit ausdrücklich hingewiesen wird. Vor dem Betreten eines Friedhofes ist auf mögliche Gefahrenquellen Bedacht zu nehmen und abzuschätzen, ob das damit verbundene Risiko eingegangen werden kann. Besonders Kinder und ältere Menschen sind durch mögliche Bodenunebenheiten oder schadhafte Grabstellen gefährdet. Es besteht daher bei einem Besuch des Friedhofes mit Kindern oder invaliden Personen eine besondere Aufmerksamkeitsverpflichtung der Begleitpersonen.

Für jene Friedhöfe, die sich im Eigentum der Israelitischen Kultusgemeinde Wien (IKG Wien) befinden, steht unter [www.ikg-wien.at/friedhofsbesuch](http://www.ikg-wien.at/friedhofsbesuch) ein Merkblatt zum Download zur Verfügung. Bei Friedhöfen, die nicht allgemein zugänglich sind, ist dieses vor der Übergabe des Schlüssels zum Friedhof zu unterzeichnen und damit ein Verzicht auf Schadenersatzansprüche gegenüber der IKG abzugeben. Für alle anderen Friedhöfe sind die Besuchsmöglichkeiten unterschiedlich geregelt und können individuell angefragt werden (siehe auch in der jeweiligen Friedhofsbeschreibung).

Jüdische Massengräber sind in diesem Wegweiser nicht gelistet; Informationen dazu finden sich auf der Website der IKG Wien unter [www.ikg-wien.at/friedhoefe-massengraeber](http://www.ikg-wien.at/friedhoefe-massengraeber).

Die Erforschung und Erfassung der jüdischen Friedhöfe versteht sich als *work in progress*. Sollten Sie über weiterführende Kenntnisse bzw. Informationen zu einem der gelisteten jüdischen Friedhöfe verfügen, sind Sie herzlich eingeladen, sich an den Fonds zur Instandsetzung der jüdischen Friedhöfe in Österreich zu wenden. Wir werden in der nächsten Auflage alle

bis dahin eingehenden Anmerkungen und Ergänzungen nach Möglichkeit berücksichtigen.

Jewish cemeteries exist as places of eternal rest for the dead of the Jewish community. They are also places of personal and religious remembrance, peace and contemplation. As at the synagogue, non-Jewish men are also obliged to cover their heads (with a kippa or a hat). It is not permitted to visit the cemetery on Shabbat (Saturday) and no burials are held on that day either.

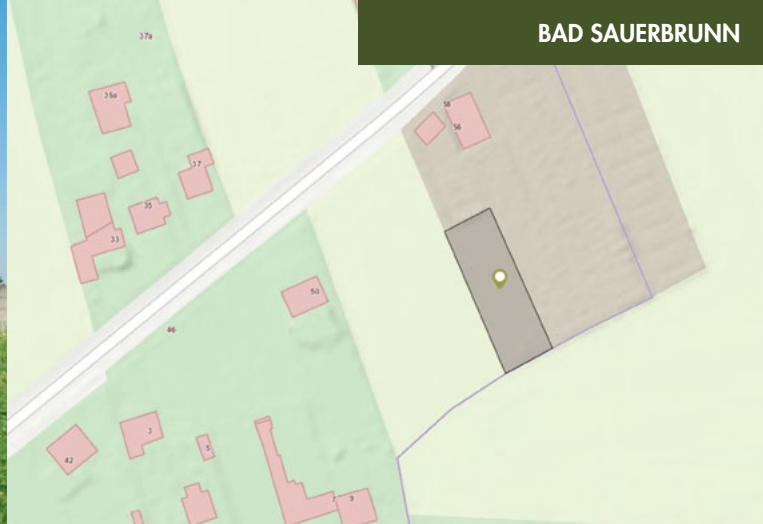
There may be risks associated with entering a Jewish cemetery, due to its age or poor state of repair, which are explicitly mentioned here. Before entering a cemetery, visitors should assess potential sources of risk to determine whether it is possible to enter safely. Children and the elderly are particularly at risk where the ground is uneven or graves are damaged. Children and the infirm should therefore be accompanied with special care and attention when visiting a cemetery.

For cemeteries owned by the Jewish Community Vienna (IKG Wien), an information sheet can be downloaded at [www.ikg-wien.at/friedhofsbesuch](http://www.ikg-wien.at/friedhofsbesuch). For cemeteries that are not open to the general public the visitor must sign the sheet before receiving the key, waiving the right to any claims for damages against the Jewish Community Vienna. Access to the other cemeteries varies from cemetery to cemetery and can be requested individually (this information can also be found in the overview of each cemetery).

Jewish mass graves are not listed in this visitors' guide. Information about them can be found on the website of the Jewish Community Vienna at [www.ikg-wien.at/friedhoefe-massengraeber](http://www.ikg-wien.at/friedhoefe-massengraeber).

The investigation and documentation of the Jewish cemeteries is still ongoing. If you have additional knowledge or information about one of the Jewish cemeteries included in this guide, you are warmly invited to contact the Fund for the Restoration of the Jewish Cemeteries in Austria. Any suggestions or additional information received in time for the next edition will be taken into account wherever possible.

**Web:** [www.friedhofsfonds.org](http://www.friedhofsfonds.org)  
**Mail:** [office@nationalfonds.org](mailto:office@nationalfonds.org)



## Jüdischer Friedhof Bad Sauerbrunn

Der jüdische Friedhof ist Teil des Kommunalfriedhofes in Bad Sauerbrunn. Er wurde 1908 von der Chewra Kadischa Mattersburg angelegt und diente vorwiegend zur Bestattung von jüdischen Kurgästen des Heilbades. Die genaue Anzahl der ursprünglichen Grabsteine ist nicht festzustellen, rund zehn Steine sind vorhanden. Die Zeremonienhalle wurde abgetragen. Der Friedhof ist öffentlich zugänglich.

The Jewish cemetery forms part of the municipal cemetery in Bad Sauerbrunn. It was established in 1908 by the Mattersburg Chevra Kadisha and was mainly used to bury Jewish guests who had been attending the spa for treatments. The exact number of original gravestones cannot be determined; at present there are around ten stones. The ceremonial hall has been demolished. The cemetery is freely accessible to the public.



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Wien

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Eisenstädterstraße 58  
7202 Bad Sauerbrunn

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: office@ikg-wien.at

### Kontakt / Contact

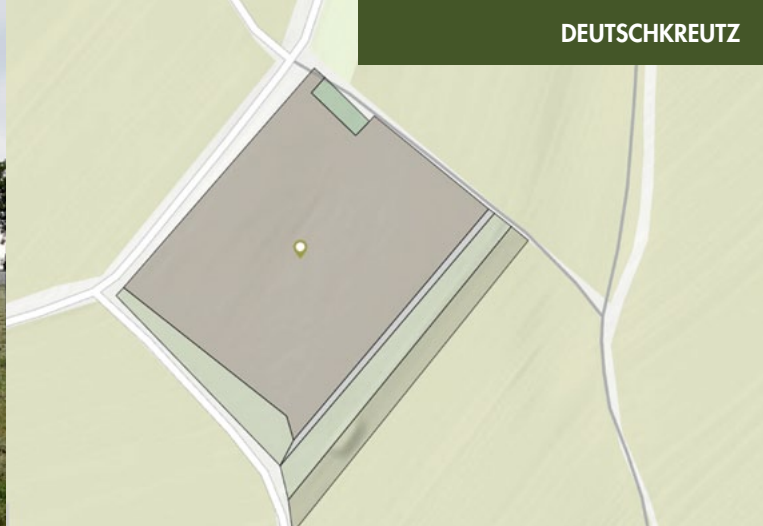
Gemeinde Bad Sauerbrunn  
Sascha Jakowitsch  
Wiener Neustädter Straße 2  
7202 Bad Sauerbrunn  
Tel. +43 2625 322 03 DW 6  
Mail: sascha.jakowitsch@bad-sauerbrunn.at

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

788



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery



## Jüdischer Friedhof Deutschkreutz

Der Friedhof diente der jüdischen Gemeinde Deutschkreutz (hebräisch: Zelem) und den umliegenden Gemeinden von 1759 bis 1938 als Begräbnisstätte. Zu den ursprünglich vorhandenen 1.800 Grabstellen existieren noch rund 40 Grabsteine. Zudem befindet sich auf dem Friedhof ein Massengrab von ungarisch-jüdischen Zwangsarbeitern. Der Friedhof ist verschlossen, der Schlüssel im Gemeindeamt erhältlich. Führungen können über das Gemeindeamt organisiert werden.

The cemetery served as a burial site for the Jewish community of Deutschkreutz (Hebrew: Zelem) and the surrounding communities from 1759 to 1938. There were originally 1,800 graves, for which around 40 gravestones still exist. In addition, the cemetery is home to a mass grave containing Hungarian Jewish slave labourers. The cemetery is kept locked; the key is available from the local municipal offices. Guided tours can be organised through the municipal offices.



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Wien

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Friedhofgasse (linkerhand nach dem Kommunalfriedhof / on the left after the municipal cemetery)  
7301 Deutschkreutz

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: office@ikg-wien.at

### Schlüssel / Key

Gemeindeamt Deutschkreutz  
Hauptstraße 79  
7301 Deutschkreutz  
Tel. +43 2613 80203 14

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

10686



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery





## Jüdischer Friedhof Eisenstadt alt

Der ältere jüdische Friedhof in Eisenstadt wurde von 1679 bis 1875 belegt. Die Grabsteine und deren Inschriften wurden bereits 1922 von Bernhard Wachstein, dem Direktor der Bibliothek der IKG Wien, erfasst. Heute befinden sich noch rund 1.100 Grabsteine auf dem Friedhof. Das Jüdische Museum in Eisenstadt hat ein Personenregister des Friedhofes erarbeitet. Der Friedhof ist verschlossen, der Schlüssel befindet sich im Jüdischen Museum Eisenstadt.

Eisenstadt's older Jewish cemetery was in use from 1679 to 1875. A record of the gravestones and their inscriptions was made as early as 1922 by Bernhard Wachstein, the Library Director at the Jewish Community Vienna. Today the cemetery still contains around 1,100 gravestones. The Jewish Museum in Eisenstadt has compiled an index of names of the people buried at the cemetery. The cemetery is kept locked; the key is held by the Eisenstadt Jewish Museum.



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Wien

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Wertheimergasse (bei Nr. 10 / at no. 10)  
7000 Eisenstadt

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: office@ikg-wien.at

### Schlüssel / Key / Information

Österreichisches Jüdisches Museum  
Unterbergstraße 6, Postfach 67  
7000 Eisenstadt  
Mail: info@ojm.at  
Tel. +43 2682 65145  
Web: www.ojm.at

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

2556



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery



## Jüdischer Friedhof Eisenstadt neu

Als 1875 der ältere jüdische Friedhof aus Platzgründen nicht mehr belegt werden konnte, wurde im selben Jahr ein neuer Friedhof eröffnet. Bis 1938 und nach 1945 fanden hier Bestattungen statt. Rund 280 Grabsteine sind vorhanden. Das Jüdische Museum in Eisenstadt hat ein Personenregister des Friedhofes erarbeitet. Der Friedhof ist verschlossen, der Schlüssel befindet sich im Jüdischen Museum Eisenstadt.

In 1875, when the older Jewish cemetery had reached capacity, a new cemetery was opened. Burials took place there up to 1938 and after 1945. Around 280 gravestones have been preserved. The Jewish Museum in Eisenstadt has compiled an index of names of the people buried at the cemetery. The cemetery is kept locked; the key is held by the Eisenstadt Jewish Museum.



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Wien

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Carl-Moreau-Straße (zwischen Nr. 10 und 14 /  
between no. 10 and no. 14)  
7000 Eisenstadt

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: office@ikg-wien.at

### Schlüssel / Key / Information

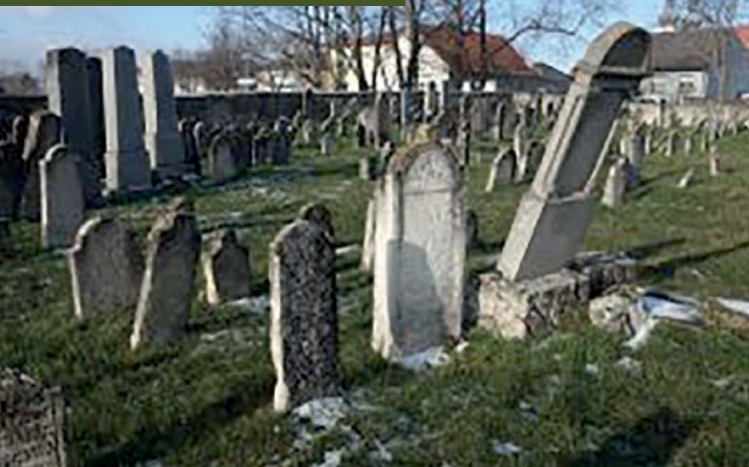
Österreichisches Jüdisches Museum  
Unterbergstraße 6, Postfach 67  
7000 Eisenstadt  
Mail: info@ojm.at  
Tel. +43 2682 65145  
Web: www.ojm.at

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

5026



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery



## Jüdischer Friedhof Frauenkirchen

Frauenkirchen gehörte zu den so genannten jüdischen Siebengemeinden. Auf dem Friedhof der einst großen Gemeinde – 1876 hatte die Jüdische Gemeinde Frauenkirchen 864 Mitglieder, was rund einem Drittel der Bevölkerung entsprach – befinden sich rund 1.320 Gräber. Der Friedhof ist verschlossen, der Schlüssel über die Gemeinde erhältlich.

Frauenkirchen was one of the so-called *Siebengemeinden* (Seven Jewish Communities). The cemetery of the once large community – in 1876 the Jewish community of Frauenkirchen had had 864 members, which amounted to about one third of the population – contains around 1,320 graves. The cemetery is kept locked; the key is available from the local municipal offices.

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

St. Andräerstraße 1  
7132 Frauenkirchen

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: [office@ikg-wien.at](mailto:office@ikg-wien.at)

### Schlüssel / Key

Stadtgemeinde Frauenkirchen  
Amtshausgasse 5  
7132 Frauenkirchen  
Tel. +43 2172 2300  
Mail: [post@frauenkirchen.bgld.gv.at](mailto:post@frauenkirchen.bgld.gv.at)

### Führungen / Guided tours / Information

[www.garten-der-erinnerung.at](http://www.garten-der-erinnerung.at)

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

5000



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Wien



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery





## Jüdischer Friedhof Gattendorf

Am Rand des verbauten Ortsgebiets von Gattendorf befindet sich dieser jüdische Friedhof. Er wurde seit Mitte des 19. Jahrhunderts auch von jüdischen Gläubigen aus den umliegenden Dörfern als Begräbnisstätte genutzt. Ein Großteil der Grabsteine ist heute nicht mehr auszumachen. Die vorhandenen rund 120 Steine sind zum Großteil aus Sandstein. Der Friedhof ist versperrt, der Schlüssel über die Gemeinde erhältlich.

This Jewish cemetery is located on the periphery of the built-up area of Gattendorf. From the mid-19<sup>th</sup> century it was also used as a burial place for members of the Jewish faith from the surrounding villages. The majority of the gravestones are no longer visible today. The approx. 120 stones that still exist are mostly made of sandstone. The cemetery is kept locked; the key is available from the local municipal offices.



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Wien

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Untere Dorfstraße (hinter dem Altstoffsammelzentrum /  
behind the recycling center)  
2474 Gattendorf

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: office@ikg-wien.at

### Schlüssel / Key

Gemeinde Gattendorf  
Hauptplatz 4  
2474 Gattendorf  
Tel. +43 2142 5202  
Mail: post@gattendorf.bgld.gv.at

### Führungen / Guided tours / Information

Verein zur Erforschung der Ortsgeschichte in Gattendorf  
Dr. Klaus Derks über das Gemeindeamt / via the local  
municipal offices

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

2733



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery



**AUFGELASSEN  
DEFUNCT**



## Jüdischer Friedhof Großpetersdorf

Der aufgelassene jüdische Friedhof von Großpetersdorf verfügt über keinerlei Grabsteine mehr, diese wurden während des NS-Regimes entwendet. Das Grundstück wurde 1940 an die Gemeinde Großpetersdorf verkauft. Nach 1945 kam es zu einem Rückstellungsvergleich mit der IKG Graz. Bereits zuvor waren die hier bestatteten Leichen exhumiert und auf den jüdischen Friedhof Oberwart umgebettet worden. Auf dem einstigen Friedhofareal befindet sich ein Gedenkstein.

The defunct Jewish cemetery in Großpetersdorf no longer contains any gravestones; they were looted during the Nazi period. The property was sold to the Municipality of Großpetersdorf in 1940. After 1945 a restitution settlement was reached with the Jewish Community Graz. The bodies buried there had already been exhumed and transferred to the Jewish cemetery in Oberwart prior to the settlement. There is a stone memorial marking the site of the former cemetery.

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Bahnstraße (Lagerhaus-Tanklager gegenüber dem aufgelassenen Bahnhof / tank farm opposite the disused train station)  
7503 Großpetersdorf

### Eigentümer / Owner

Gemeinde Großpetersdorf  
Privat / private

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

2900



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery



## Jüdischer Friedhof Güssing

Anstelle der während des NS-Regimes gestohlenen Grabsteine wurden hier 50 symbolische Grabsteine errichtet. Einige wenige historische Grabsteine fanden über die Jahre hinweg den Weg zurück auf den Friedhof; diese stammen unter anderem vom jüdischen Friedhof in Graz. Der Friedhof ist versperrt, der Schlüssel über die Gemeinde erhältlich.

Fifty symbolic gravestones have been erected in place of the gravestones that were looted during the Nazi period. A few historical gravestones have found their way back to the cemetery over the years, from the Jewish cemetery in Graz among other places. The cemetery is kept locked; the key is available from the local municipal offices.



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © Nationalfonds

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Stremtalstraße 15  
7540 Güssing

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: office@ikg-wien.at

### Schlüssel / Key

Stadtgemeinde Güssing  
Rathaus  
Hauptplatz 7  
7540 Güssing  
Tel. +43 3322 42311  
Mail: post@guessing.bgld.gv.at

### Kontakt / Contact / Information

Israelitische Kultusgemeinde Graz  
David-Herzog-Platz 1  
8020 Graz  
Tel. +43 316 712 468  
Mail: office@juedischegemeindegraz.at

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

5146

**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery





## Jüdischer Friedhof Kittsee

Die jüdische Gemeinde bestand hier seit 1670. Kittsee war eine der so genannten Siebengemeinden, die unter dem Schutz der Fürsten Esterházy standen. Der Friedhof grenzt unmittelbar an den Schüttkasten des Alten Schlosses Kittsee. Es sind rund 230 vorwiegend aus Mühlendorfer Sandstein bestehende Grabsteine vorhanden. Der Friedhof ist versperrt, die Schlüssel sind am Gemeindeamt erhältlich. Führungen werden bei Bedarf über die Gemeinde organisiert.

The Jewish community in Kittsee had existed since 1670. Kittsee was one of the so-called Seven Communities under the protection of the Esterházy princes. The cemetery directly adjoins the granary of the Old Kittsee Castle. There are approx. 230 headstones, mainly made of Mühlendorf sandstone. The cemetery is kept locked; the keys are available from the local municipal offices. Guided tours are organised via the municipality on request.

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Am Schanzl  
2421 Kittsee

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: [office@ikg-wien.at](mailto:office@ikg-wien.at)

### Schlüssel / Key

Marktgemeinde Kittsee  
Hauptplatz 11  
2421 Kittsee  
Tel. +43 2143 2203  
Mail: [post@kittsee.bgld.gv.at](mailto:post@kittsee.bgld.gv.at)  
Web: [www.kittsee.at](http://www.kittsee.at)

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

1633



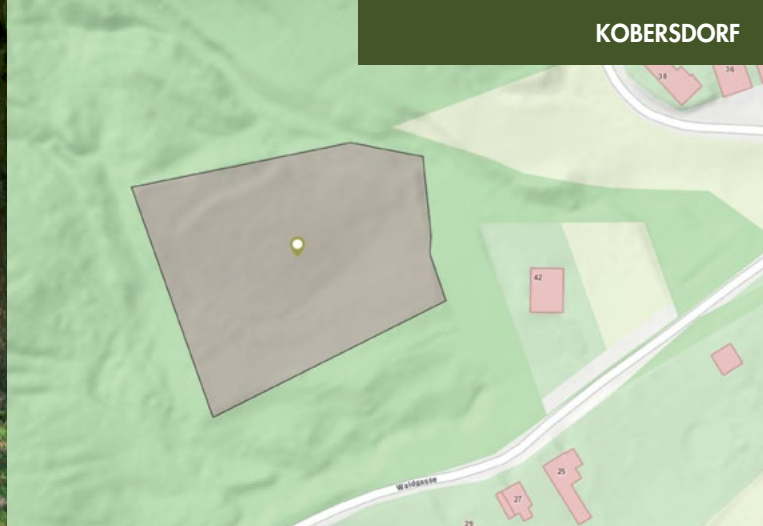
**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Wien



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery





## Jüdischer Friedhof Kobersdorf

Der jüdische Friedhof von Kobersdorf liegt auf einem Hügel am Rand der Ortschaft. Kobersdorf gehörte ebenfalls zu den Siebengemeinden. Der Friedhof verfügt über rund 650 Grabsteine. Das Friedhofswärterhaus wurde abgerissen. Das Jüdische Museum in Eisenstadt hat ein Personenregister des Friedhofes erarbeitet. Der Friedhof ist versperrt, der Schlüssel am Gemeindeamt erhältlich.

The Jewish cemetery in Kobersdorf is situated on a hill at the edge of the village. Kobersdorf was also one of the Seven Communities. The cemetery has about 650 gravestones; the cemetery caretaker's house has been demolished. The Jewish Museum in Eisenstadt has compiled an index of names of the people buried at the cemetery. The cemetery is kept locked; the key is available from the local municipal offices.

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Waldgasse (neben Nr. 42 / next to no. 42)  
7332 Kobersdorf

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: office@ikg-wien.at

### Schlüssel / Key

Gemeinde Kobersdorf  
Tel. +43 2618 8200  
Mail: post@kobersdorf.bgld.gv.at

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

5637



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © Nationalfonds



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery



## Jüdischer Friedhof Lackenbach

Der älteste bisher bekannte Grabstein auf dem Friedhof in Lackenbach datiert aus dem Jahr 1729. Insgesamt wurden bis 1938 rund 1.750 Verstorbene aus der großen Siebengemeinde Lackenbach hier bestattet. Der Friedhof ist verschlossen, der Schlüssel auf der Gemeinde erhältlich.

The oldest gravestone so far to be identified at Lackenbach cemetery dates back to 1729. Up to 1938, a total of around 1,750 people from the large "Seven Communities" community of Lackenbach were buried there. The cemetery is kept locked; the key is available from the local municipal offices.

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Bergstraße 50  
7332 Lackenbach

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: office@ikg-wien.at

### Schlüssel / Key

Marktgemeinde Lackenbach  
Postgasse 6  
7322 Lackenbach  
Tel. +43 2619 5050 0  
Mail: post@lackenbach.bgld.gv.at

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

8959

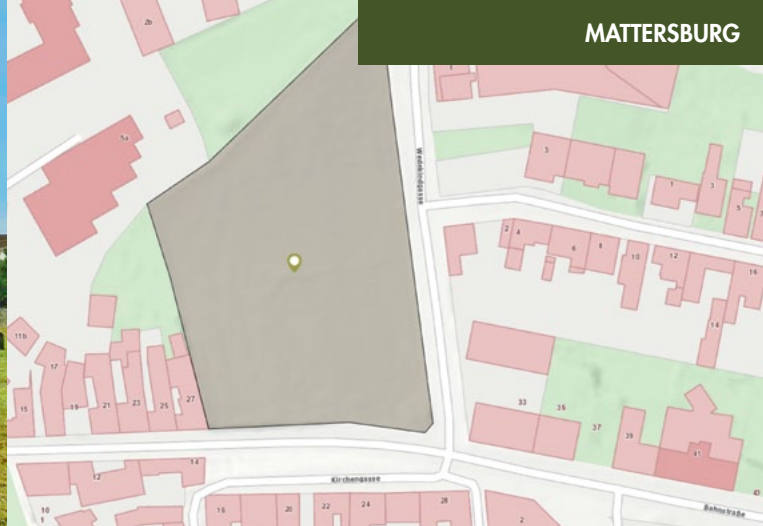


**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © Nationalfonds



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery



## Jüdischer Friedhof Mattersburg

Der Friedhof Mattersburg mit rund 1.500 bestatteten Personen besteht seit 1694. Fast alle Grabsteine wurden während der NS-Zeit entwendet. Nach 1945 entstand aus den Grabsteinresten eine Gedenkmauer, später wurden symbolische Grabsteine errichtet. Das Jüdische Museum in Eisenstadt hat ein Personenregister des Friedhofes erarbeitet. Der Friedhof ist versperrt, der Schlüssel über die Gemeinde erhältlich.

Approximately 1,500 people are buried at Mattersburg cemetery, which has been in existence since 1694. Almost all of the gravestones were looted during the Nazi era. After 1945, a memorial wall was constructed using the gravestone remains, and later on, symbolic gravestones were installed. The Jewish Museum in Eisenstadt has compiled an index of names of the people buried at the cemetery. The cemetery is kept locked; the key is available from the local municipal offices.



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Wien

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Ecke / at the corner of Wedekindgasse/Bahnstraße  
7210 Mattersburg

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: office@ikg-wien.at

### Schlüssel / Key

Stadtgemeinde Mattersburg  
Brunnenplatz 4  
7210 Mattersburg  
Tel. +43 2626 62332  
Mail: post@mattersburg.gv.at

### Information

Österreichisches Jüdisches Museum  
Unterbergstraße 6, Postfach 67  
7000 Eisenstadt  
Mail: info@ojm.at  
Tel. +43 2682 65145  
Web: www.ojm.at

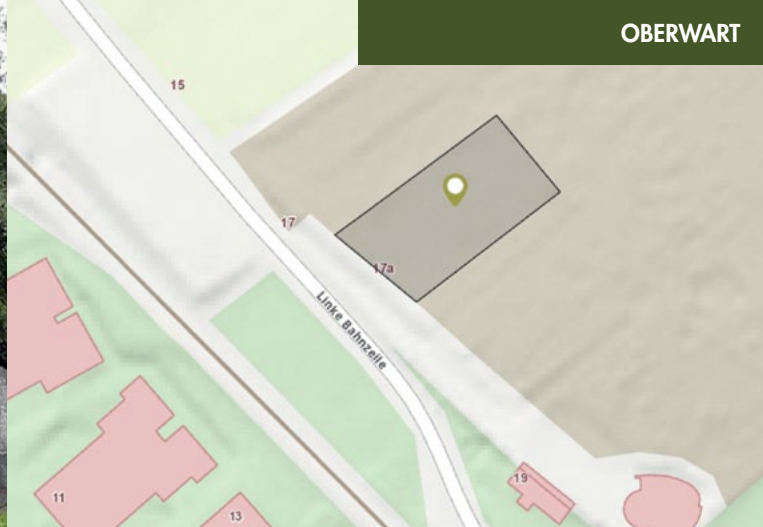
### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

8621

**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery







## Jüdischer Friedhof Oberwart

Seit 1868 gab es in Oberwart/Felsőőr eine Filialgemeinde der IKG Schlaining. Die Evangelische Kirche überließ der jüdischen Gemeinde 1910 einen Teil ihres Friedhofgrundes für die Errichtung eines eigenen jüdischen Friedhofs. Der Friedhof liegt zwischen dem Gemeindefriedhof und dem Evangelischen Friedhof von Oberwart. Er ist unverschlossen und frei zugänglich.

A sister community of the Jewish Community Schlaining had existed in Oberwart/Felsőőr since 1868. In 1910, the Protestant Church ceded part of its cemetery grounds to the Jewish community so that it could establish its own Jewish cemetery. The cemetery is located between the municipal cemetery and the Protestant cemetery in Oberwart. It is kept unlocked and is freely accessible to the public.



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Wien

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Linke Bahnzeile 17a  
7400 Oberwart

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4, 1010 Wien  
Mail: [office@ikg-wien.at](mailto:office@ikg-wien.at)

### Kontakt / Contact

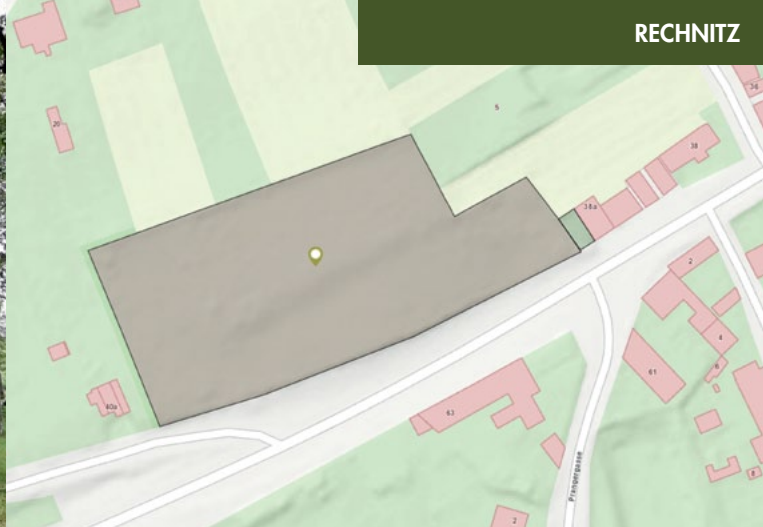
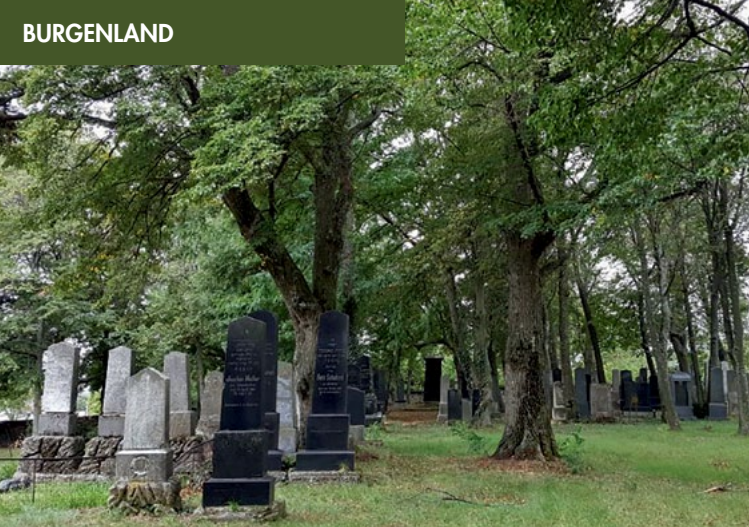
Israelitische Kultusgemeinde Graz  
David-Herzog-Platz 1  
8020 Graz  
Tel. +43 316 712 468  
Mail: [office@juedischegemeindegraz.at](mailto:office@juedischegemeindegraz.at)

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

737



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery



## Jüdischer Friedhof Rechnitz

Der Friedhof wurde bereits 1682 angelegt und im Laufe der Zeit immer wieder vergrößert. Um 1830 erfolgte die Errichtung einer Steinmauer. Während des NS-Regimes wurde der Friedhof geplündert und viele Grabsteine verkauft. Rund 190 Grabsteine sind erhalten. Der Friedhof ist versperrt, der Schlüssel über die Gemeinde erhältlich.

The cemetery was established in 1682 and repeatedly enlarged over the course of time. A stone wall was built in around 1830. During the Nazi era the cemetery was looted and many of its gravestones were sold. Around 190 gravestones have been preserved. The cemetery is kept locked; the key is available from the local municipal offices.



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Wien

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Herrengasse (zwischen Nr. 38a und 40a /  
between no. 38a and no. 40a), 7471 Rechnitz

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4, 1010 Wien  
Mail: office@ikg-wien.at

### Schlüssel / Key

Erich Gager, Gemeindeamt Rechnitz  
Hauptplatz 10, 7471 Rechnitz  
Tel. +43 3363 79202 17  
Mail: post@rechnitz.bgld.gv.at

### Kontakt / Contact / Information

Israelitische Kultusgemeinde Graz  
David-Herzog-Platz 1, 8020 Graz  
Tel. +43 316 712 468  
Mail: office@juedischegemeindegraz.at

### Führungen / Guided tours / Information

Engelbert Kenyeri  
Tel. +43 664 394 5120  
Mail: kenyeri.engelbert@gmail.com

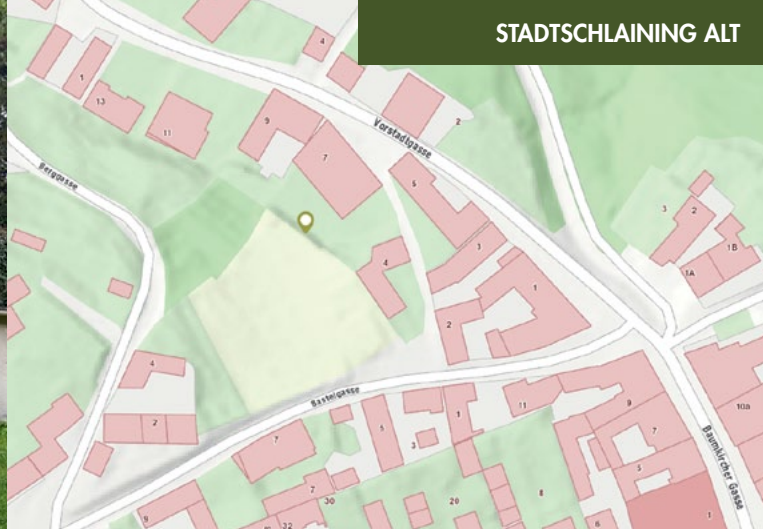
### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

8288

**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery







## Jüdischer Friedhof Stadtschlaining alt

Für die Errichtung dieses Friedhofs kaufte die jüdische Gemeinde 1780 einen Garten in der heutigen Basteigasse. Er wurde bis 1883 belegt. Während der NS-Zeit wurde er geschändet und die Grabsteine verkauft. Nach 1945 ging das Areal in privates Eigentum über, welches nicht zugänglich ist. 2002 wurde ein Denkmal an der noch bestehenden Friedhofsmauer errichtet. Ein wesentlich älterer Friedhof existierte östlich der Stadt. Bisher konnten dazu jedoch keine Spuren gefunden werden.

In 1780 the Jewish community purchased a garden in today's Basteigasse in order to establish this cemetery. It was in use until 1883. During the Nazi period it was desecrated and the gravestones were sold. After 1945 the grounds passed into private ownership. They are not accessible to the public. In 2002, a memorial was erected on the surviving cemetery wall. A much older cemetery once existed to the east of the town. So far, however, no traces of it have been found.

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Vorstadtgasse 7 (im Hinterhof / in the backyard)  
7461 Stadtschlaining

### Eigentümer / Owner

Privat / private

### Kontakt / Contact

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: office@ikg-wien.at

### Information

Werner Glösl  
Verein Zukunft Schlaining  
Tel. +43 3355 2201 30  
+43 664 4300 684

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

2457

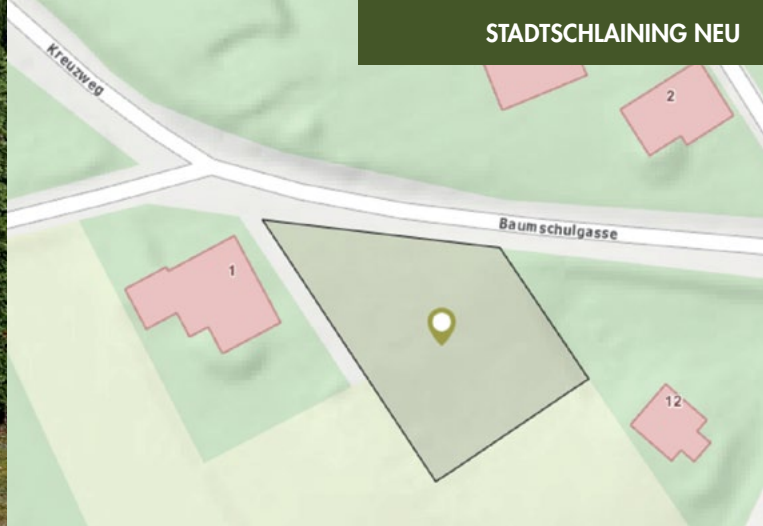


**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Wien



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery



## Jüdischer Friedhof Stadtschlaining neu

Dieser Friedhof ist der jüngste der ursprünglichen drei Friedhöfe. Das Grundstück dafür wurde bereits 1869 käuflich erworben und bis 1938 belegt. Es sind in diesem Friedhof noch einige Grabsteine erhalten. 1997/98 wurde vom Verein Schalom mit finanzieller Unterstützung des Landes ein Mahnmal errichtet und der Friedhof eingezäunt. Er wird von der Stadtgemeinde Stadtschlaining gepflegt. Der Friedhof ist unversperrt und frei zugänglich.

This cemetery is the youngest of the three original cemeteries. The land on which it is situated was purchased as early as 1869 and it was in use as a cemetery until 1938. Some gravestones still remain there. In 1997/98 the Schalom Association erected a memorial and enclosed the cemetery with fencing with financial assistance from the provincial government. It is maintained by the Municipality of Stadtschlaining. The cemetery is kept unlocked and is freely accessible to the public.



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Wien

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Baumschulgasse (zwischen Nr. 1 und 12 /  
between no. 1 and no. 12)  
7461 Stadtschlaining

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: office@ikg-wien.at

### Führungen / Guided tours / Information

Werner Glösl  
Verein Zukunft Schlaining  
Tel. +43 3355 2201 30  
+43 664 4300 684

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

1255



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery



## Jüdischer Friedhof Baden

Am 1873 errichteten und mehrmals erweiterten jüdischen Friedhof wurden unter anderem Angehörige der Badener Kultusgemeinde und jüdische Kurgäste bestattet. Eine Anfang des 20. Jahrhunderts im Jugendstil erbaute Zeremonienhalle wurde im Zuge der Novemberpogrome 1938 gesprengt. Das Friedhofswärterhaus blieb erhalten. Der Friedhof ist versperrt, der Schlüssel bei der Gemeinde erhältlich.

Members of the Jewish religious community in Baden and Jewish spa guests were among those who lie buried in the Jewish cemetery, which was built in 1873 and expanded several times. A ceremonial hall built in Art Nouveau style at the beginning of the 20<sup>th</sup> century was blown up during the November pogroms of 1938. The cemetery caretaker's house has survived. The cemetery is kept locked; the key is available from the local municipal offices.



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © Nationalfonds

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Halsriegelstraße 4  
2500 Baden

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: office@ikg-wien.at

### Schlüssel / Key

Stadtgemeinde Baden  
Hauptplatz 1  
2500 Baden  
Tel. 43 2252 86 800 0  
Mail: stadamt@baden.gv.at

### Information

[www.jewishhistorybaden.com](http://www.jewishhistorybaden.com)

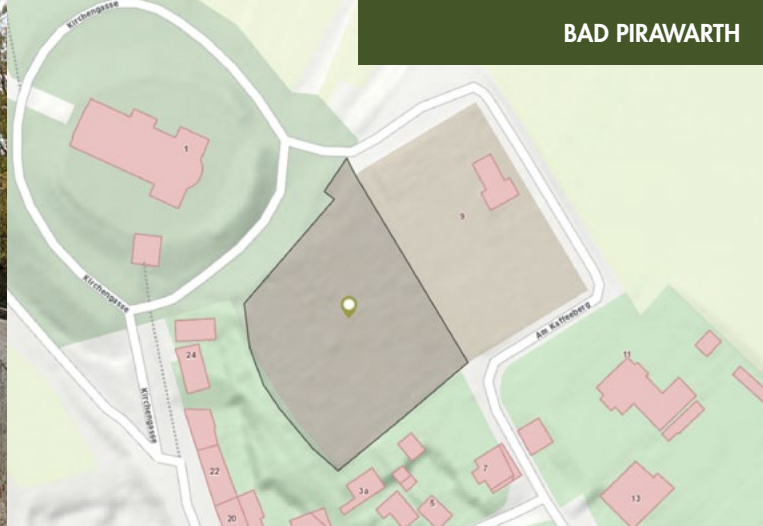
### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

12849



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery





## Jüdischer Friedhof Bad Pirawarth

Der kleine Friedhof liegt hinter der Pfarrkirche, ist Teil des Kommunalfriedhofes und durch eine kleine Abmauerung von diesem getrennt. Er wurde ab 1879 belegt. In Bad Pirawarth finden sich nur sechs Grabsteine und zehn erkennbare Grabstellen, die vorwiegend von jüdischen Kurgästen stammen, die während ihres Aufenthaltes verstorben sind. Der Friedhof ist unversperrt und öffentlich zugänglich.

This modest cemetery is situated to the rear of the parish church and forms part of the municipal cemetery. It is walled off from the main part of the cemetery and has been in use since 1879. Bad Pirawarth's Jewish cemetery contains just six headstones and ten detectable grave sites, mostly belonging to people who had gone there to convalesce and died during their treatment. The cemetery is kept unlocked and is freely accessible to the public.



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Wien

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Am Kaffeeberg 9  
2222 Bad Pirawarth

### Eigentümer / Owner

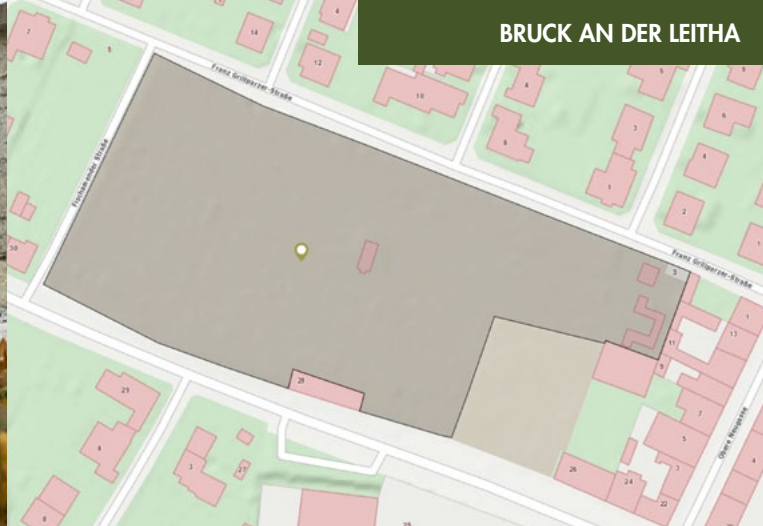
Marktgemeinde Bad Pirawarth

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

3123



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery



## Jüdischer Friedhof Bruck an der Leitha

Schon vor 1938 gab es in Bruck keine jüdische Gemeinde mehr, die jüdischen Familien gehörten zur IKG Mödling. Auf dem Kommunalfriedhof bestand jedoch eine israelitische Abteilung. 1945 wurden hier 155 ermordete ungarisch-jüdische ZwangsarbeiterInnen beigesetzt. Grabsteine sind nicht mehr vorhanden. 2009 wurde eine neugestaltete Gedenkstätte in der ehemaligen israelitischen Abteilung des Friedhofes errichtet. Der Friedhof ist frei zugänglich.

The Jewish Community Bruck had already ceased to exist before 1938; the Jewish families there belonged to the Jewish Community Mödling. There was a Jewish section in the local municipal cemetery, however. In 1945, the remains of 155 murdered Hungarian-Jewish slave labourers were laid to rest there. The cemetery no longer contains any headstones. In 2009, a newly designed memorial was created in the former Jewish section of the cemetery. The cemetery is freely accessible to the public.



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Wien

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Franz Grillparzer-Straße 3  
2460 Bruck an der Leitha

### Eigentümer / Owner

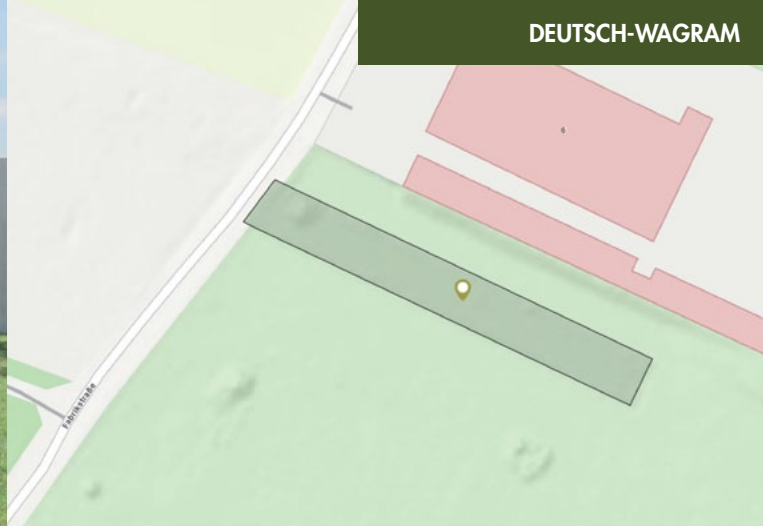
Stadtgemeinde Bruck an der Leitha

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

15585



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery



## Jüdischer Friedhof Deutsch-Wagram

Der 1866 gegründete Friedhof verfügt über keinerlei Grabsteine mehr. Nach 1938 wurde das Grundstück enteignet und der Deutschen Reichsbahn als Betriebsgelände überlassen. Es existiert eine Gedenktafel auf einem Erdhügel hinter dem Eingangstor. 2021 wurden umfangreiche Instandsetzungsarbeiten durchgeführt. Der Friedhof ist verschlossen, der Schlüssel bei der Gemeinde erhältlich.

Founded in 1866, the cemetery no longer has any gravestones. After 1938, the property was expropriated and given to the *Deutsche Reichsbahn* for its train operations. There is a memorial plaque on a mound of earth behind the entrance gate. Extensive restoration work was carried out in 2021. The cemetery is kept locked; the key is available from the local municipal offices.



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © Martin Grüneis

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Fabrikstraße 4  
2232 Deutsch-Wagram

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: office@ikg-wien.at

### Schlüssel / Key

Stadtgemeinde Deutsch-Wagram  
Bahnhofstraße 1a  
2232 Deutsch-Wagram  
Mail: stadtgemeinde@deutsch-wagram.gv.at

### Führungen / Guided tours / Information

Verein Helikon  
Ida Höfler  
Tel. +43 676 7287931  
Mail: helikon@gmx.at

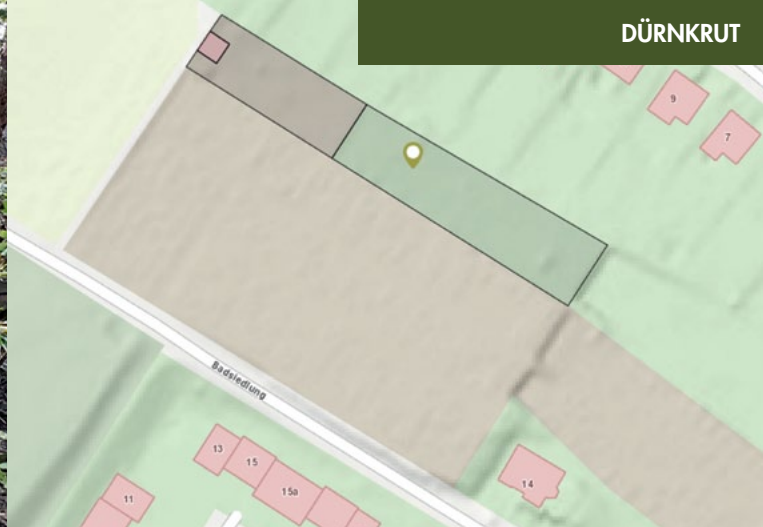
### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

1838



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery





## Jüdischer Friedhof Dürnkrot

Dieser kleine jüdische Friedhof ist nur über einen Feldweg auf der Rückseite des Kommunalfriedhofes erreichbar. Gegründet wurde die Begräbnisstätte 1904 von der Chewra Kadischa Dürnkrot, erhalten sind nur mehr ganz wenige Grabsteine. Eine genaue Anzahl der erhaltenen Grabstellen ist nicht mehr feststellbar. Das Tahara-Haus wurde in den 1960er-Jahren abgerissen. Der Friedhof ist öffentlich zugänglich, das Tor ist unversperrt.

This modest Jewish cemetery can only be reached by following a path that runs through the field to the rear of the municipal cemetery. This burial site was founded in 1904 by the Dürnkrot Chevra Kadisha; today very few headstones remain. It is no longer possible to determine the number of graves. The Tahara house was demolished in the 1960s. The cemetery is freely accessible to the public; the gate is kept unlocked.



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Wien

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Ecke / at the corner of Badsiedlung/  
Dr.-Ponzauner-Straße  
2263 Dürnkrot

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: office@ikg-wien.at

### Führungen / Guided tours / Information

Verein Helikon  
Ida Höfler  
Tel. +43 676 7287931  
Mail: helikon@gmx.at

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

1661



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery



## Jüdischer Friedhof Gänserndorf

Außerhalb des Ortes an der Bundesstraße liegt etwas versteckt dieser 1884 gegründete Friedhof. Auf dem Friedhof befinden sich 63 erkennbare Gräber. Bereits Mitte der 1990er-Jahre wurden der Friedhof und das Tahara-Haus saniert. Der Verein Helikon kümmert sich seitdem um den Friedhof und veranstaltet zwischen Mai und Oktober regelmäßig Führungen durch den ansonsten versperrten Friedhof.

Situated on the outskirts of the town alongside the B road, this cemetery, which was founded in 1884, lies somewhat hidden. There are 63 discernable graves. The cemetery and Tahara house were last restored in the mid-1990s. Since then, the cemetery has been cared for by the "Helikon" Association, which offers regular guided tours from May to October. Otherwise, the cemetery is closed to the public.



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Wien

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Hofstetten 2 (B 8, bei / at km 29,8)  
2230 Gänserndorf

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: office@ikg-wien.at

### Schlüssel / Key / Führungen / Guided tours / Information

Verein Helikon  
Ida Höfler  
Tel. +43 676 7287931  
Mail: helikon@gmx.at

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

1485



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery





## Jüdischer Friedhof Göttsbach

Der 1894 gegründete Friedhof der IKG Ybbs (später Amstetten) liegt in Göttsbach und verfügt über ein Friedhofswärter- und Tahara-Haus im maurischen Stil. Während des NS-Regimes wurden fast alle Grabsteine verkauft; ca. 100 Steine wurden in den 1960er-Jahren wiedererrichtet. Der Friedhof ist verschlossen, der Schlüssel bei der Gemeinde erhältlich.

The cemetery belonging to the Jewish Community Ybbs (later the Jewish Community Amstetten) was founded in 1894 and is located in Göttsbach. It has a cemetery caretaker's house and a Tahara house in Moorish style. During the Nazi period, virtually all of the gravestones were sold; around 100 stones were reinstated in the 1960s. The cemetery is kept locked; the key is available from the local municipal offices.



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © Nationalfonds

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Felderstraße 24  
3370 Ybbs an der Donau

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: [office@ikg-wien.at](mailto:office@ikg-wien.at)

### Schlüssel / Key

Stadtgemeinde Ybbs an der Donau  
Hauptplatz 1  
3370 Ybbs an der Donau  
Tel. +43 7412 52612  
Mail: [stadtgemeinde@ybbs.at](mailto:stadtgemeinde@ybbs.at)

### Information

[www.tragbaresvaterland.at](http://www.tragbaresvaterland.at)

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

4146



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery



## Jüdischer Friedhof Groß-Enzersdorf

Unscheinbar inmitten einer Siedlung gelegen, betritt man diesen jüdischen Friedhof durch die Reste einer Zeremonienhalle direkt von der Straße. Die meisten der 65 Grabsteine befinden sich entlang der Mauer des Friedhofes und sind von üppiger Vegetation umgeben. Der Friedhof wurde 1880 gegründet. Ein Großteil der Grabsteine wurde während der NS-Zeit zertrümmert oder verschleppt. Das Tor ist unverschlossen, der Friedhof öffentlich zugänglich.

This unassuming Jewish cemetery is located in the midst of a residential estate. Its entrance can be found through the remains of a ceremonial hall situated at the side of the road. The majority of the 65 headstones line the cemetery wall surrounded by abundant greenery. The cemetery was established in 1880. During the Nazi period, most of the gravestones were shattered or removed. The gate is kept unlocked; the cemetery is freely accessible to the public.



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Wien

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Robert-Stolz-Gasse  
(gegenüber Nr. 45 / opposite no. 45)  
2301 Groß-Enzersdorf

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: office@ikg-wien.at

### Führungen / Guided tours / Information

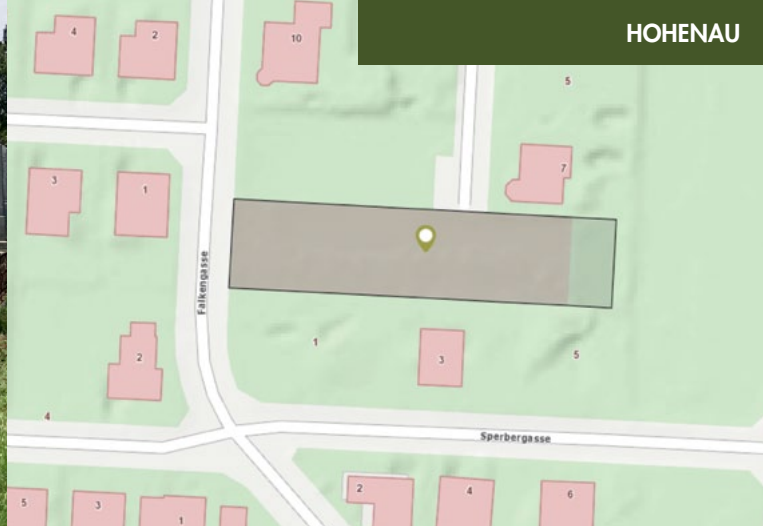
Verein Helikon  
Ida Höfler  
Tel. +43 676 7287931  
Mail: helikon@gmx.at

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

1261



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery



## Jüdischer Friedhof Hohenau

Bis zur Gründung dieses Friedhofes 1879 wurden die Toten der jüdischen Gemeinde in der heutigen Slowakei bestattet. 1920 wurde das Friedhofsareal erweitert. Die 96 erhaltenen Grabsteine sind zum Teil renoviert, es wurden hier 124 Verstorbene beerdigt. Der Friedhof ist nicht versperrt und frei zugänglich.

Prior to the establishment of this cemetery in 1879, the Jewish community had buried their dead in present-day Slovakia. In 1920 the grounds of the cemetery were expanded. The 96 surviving headstones have, in part, been restored; 124 people are buried there. The cemetery is kept unlocked and is freely accessible to the public.

Foto/Photo: © Nationalfonds



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Falkengasse (neben Nr. 10 / next to no. 10)  
2273 Hohenau an der March

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: office@ikg-wien.at

### Führungen / Guided tours / Information

Verein Helikon  
Ida Höfler  
Tel. +43 676 7287931  
Mail: helikon@gmx.at

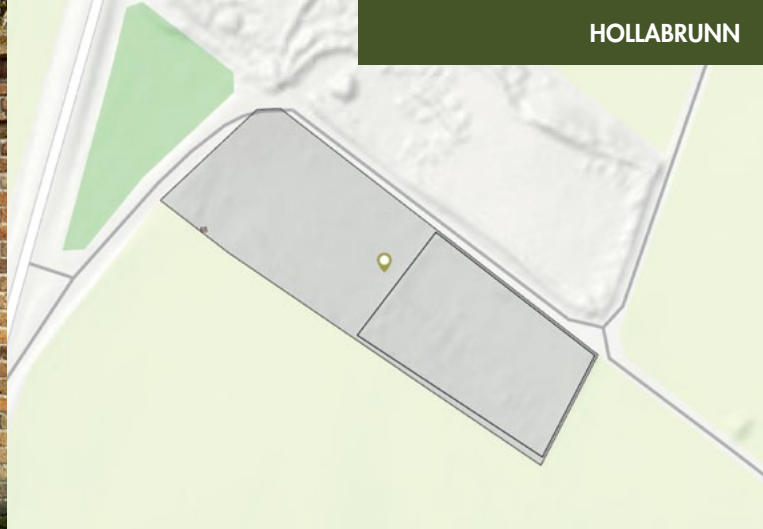
### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

1811



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery





## Jüdischer Friedhof Hollabrunn

Außerhalb des Ortsgebietes liegt dieser große, 1876 gegründete jüdische Friedhof. 1909 wurde das Areal erweitert und der Neubau der Zeremonienhalle veranlasst, die 1999 abgebrochen wurde. Rund 120 Grabsteine sind erhalten. Entlang der Friedhofsmauer finden sich auch einige Gräfte. Die letzte Beisetzung fand 1978 statt. Der Friedhof ist frei zugänglich.

This large Jewish cemetery, founded in 1876, lies beyond the town limits. In 1909 the cemetery grounds were extended and a new ceremonial hall was commissioned; it was demolished in 1999. Approximately 120 headstones remain intact. Several crypts can be found along the length of the perimeter wall. The last burial took place in 1978. The cemetery is freely accessible to the public.



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Wien

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Steinfeldgasse 360  
2020 Hollabrunn

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: office@ikg-wien.at

### Führungen / Guided tours / Information

ARGE Gedenken und Bedenken in Hollabrunn  
Mag. Patrizia Mantler-Stockinger  
Mail: gebedenken@gmail.com

### Verein Helikon

Ida Höfler  
Tel. +43 676 7287931  
Mail: helikon@gmx.at

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

6216



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery



## Jüdischer Friedhof Horn

Die jüdische Gemeinde Horn gründete diesen Friedhof 1873; auf dem heutigen Areal hinter der Firma Swietelsky war vorher das kleine Dorf Riedenburg mit Wehranlage und Kirche gestanden. Rund 110 Grabstellen finden sich hier auf einem waldähnlichen Grundstück. Bemerkenswert ist die kleine neugotische Aufbahrungshalle, die sich links an der Seite eines neueren Friedhofsgebäudes befindet. Der Friedhof ist verschlossen. Der Schlüssel ist über Voranmeldung bei der IKG Wien erhältlich.

The Jewish Community Horn opened this cemetery in 1873; the site, situated behind the company Swietelsky, was previously occupied by the small village of Riedenburg with fortifications and a church. Around 110 graves can be found there on a forestlike plot. The small neo-gothic burial hall located on the left side of a more recent cemetery building is worthy of note. The cemetery is kept locked. The key is available from the Jewish Community Vienna by appointment.



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Wien

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Riedenburgstraße (bei Nr. 60 / at no. 60)  
3580 Horn

### Eigentümer / Owner / Schlüssel / Key

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: office@ikg-wien.at

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

5536



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery



## Jüdischer Friedhof Klosterneuburg

Die Cholera-Epidemie von 1873 verhinderte die bis dahin übliche Überführung von verstorbenen Jüdinnen und Juden aus Klosterneuburg auf den jüdischen Friedhof in Wien-Währing. Daher wurde ein Grundstück angekauft und 1874 als Friedhof gewidmet. Heute befinden sich auf dem Areal rund 650 Gräber. Der Friedhof ist verschlossen, der Zutritt bzw. eine Führung ist nach Vereinbarung mit der Gemeinde oder dem Komitee zur Erhaltung des jüdischen Friedhofs Klosterneuburg möglich.

The cholera epidemic of 1873 prevented the Jewish community from transferring its deceased from Klosterneuburg to the Jewish cemetery in Währing, Vienna as had been customary until that time. A plot of land was therefore purchased and designated for use as a cemetery in 1874. Today there are around 650 graves on the site. The cemetery is kept locked; access or a guided tour can be arranged through the local municipal offices or the Committee for the Preservation of the Jewish Cemetery Klosterneuburg.



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © Nationalfonds

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Holzgasse 67  
3400 Klosterneuburg

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: office@ikg-wien.at

### Schlüssel / Key / Kontakt / Contact / Führungen / Guided tours / Information

Stadtgemeinde Klosterneuburg, Stadtarchiv  
Rathausplatz 1  
3400 Klosterneuburg  
Tel. +43 2243 444 307  
Mail: stadtamt@klosterneuburg.at

Komitee zur Erhaltung des jüdischen Friedhofs  
Klosterneuburg – in Memoriam Walter Lauber  
Web: [www.juedischerfriedhof.at/](http://www.juedischerfriedhof.at/)  
Tel. +43 699 142 12 0 12

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

4004



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery





## Jüdischer Friedhof Korneuburg

Seit 1915 besteht eine israelitische Abteilung auf der rechten Seite des örtlichen Kommunalfriedhofes, die durch eine Heckenbepflanzung von diesem getrennt ist. Auf dem Friedhof befinden sich neun Grabsteine sowie zwölf von der Chewra Kadischa gestiftete Grabtafeln. Der Friedhof wurde bis 1959 belegt. Er ist über den Kommunalfriedhof frei zugänglich.

There has been a Jewish section at the local municipal cemetery since 1915, situated on the right-hand side and partitioned off by a hedge. The Jewish cemetery contains nine headstones and twelve plaques, which were donated by the Chevra Kadisha. It was in use until 1959. The cemetery is freely accessible via the municipal cemetery.



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Wien

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Stockerauer Straße 77  
2100 Korneuburg

### Eigentümer / Owner

Stadtgemeinde Korneuburg

### Führungen / Guided tours / Information

Verein Helikon  
Ida Höfler  
Tel. +43 676 7287931  
Mail: helikon@gmx.at

Dr. Maria-Andrea Riedler  
Tel. +43 664 171 8000  
Mail: riedler.andrea@gmail.com

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

12659



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery



## Jüdischer Friedhof Krems

Der Friedhof wurde Ende des 19. Jahrhundert gegründet. Nachdem ein älterer Friedhof auf dem Turnerberg bei Krems in der Zwischenkriegszeit mehrmals geschändet worden war, wurde er 1936 geschlossen; die Gebeine der Toten wurden auf den Hauptfriedhof in der Wiener Straße überführt. Der Friedhof beherbergt rund 180 Grabstellen, die letzte Beerdigung fand 1971 statt. Er ist verschlossen, der Schlüssel im Autohaus Hänfling gegenüber dem Friedhof erhältlich.

The cemetery was opened in the late 19<sup>th</sup> century. An older cemetery situated on the Turnerberg near Krems was desecrated repeatedly during the interwar period, leading to its closure in 1936; the remains of the dead were transferred to Krems' main cemetery on Wiener Straße. The cemetery contains around 180 graves; the last burial took place in 1971. It is kept locked; the key is available from the Hänfling car dealership opposite the cemetery.

Foto/Photo: © Nationalfonds



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Wiener Straße 115  
3500 Krems

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: office@ikg-wien.at

### Schlüssel / Key

Autohaus Hänfling  
Wiener Straße 106  
3500 Krems

### Führungen / Guided tours / Information

Dr. Robert Streibel  
Tel. +43 664 523 5277  
Mail: r.streibel@utanet.at

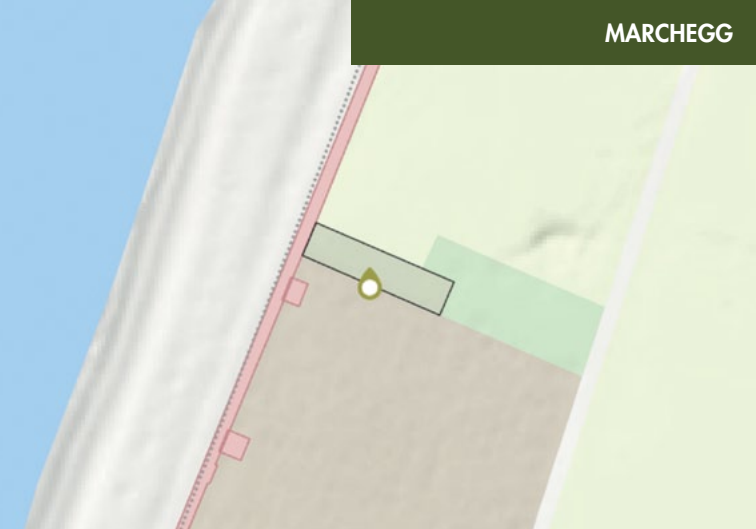
### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

2980



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery





## Jüdischer Friedhof Marchegg

Der jüdische Friedhof Marchegg wurde vermutlich 1887 angelegt. Auf dem Grundstück, das entlang der ehemaligen Stadtmauer verläuft und an den Kommunalfriedhof von Marchegg angrenzt, sind keine Grabsteine mehr vorhanden; diese wurden 1938 gestohlen. Seit 2004 befindet sich auf der Anlage ein Gedenkstein.

The Marchegg Jewish cemetery is presumed to have been established in 1877. The plot, which runs alongside the old town walls and borders the Marchegg municipal cemetery, no longer contains any headstones; they were stolen in 1938. There has been a commemorative stone at the site since 2004.

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Rohrwassergasse 27  
2293 Marchegg

### Eigentümer / Owner

Stadtgemeinde Marchegg

### Führungen / Guided tours / Information

Verein Helikon  
Ida Höfler  
Tel. +43 676 7287931  
Mail: helikon@gmx.at

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

203



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Wien



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery



## Jüdischer Friedhof Mauer

Im südlichen Teil des Friedhofs der ehemaligen „Heil- und Pflegeanstalt“ Mauer-Öhling befindet sich die 1902 eröffnete israelitische Abteilung. Bis 1941 wurden hier 52 jüdische PatientInnen, danach Kriegsgefangene verschiedener Nationalitäten bestattet. Die Abteilungsmauer wurde in den 1960er-Jahren abgebrochen, durch die Errichtung einer Unterführung und Erweiterung der Bundesstraße verschwanden Grabreihen. Die Friedhofsanlage ist versperrt.

The southern part of the cemetery at the former Mauer-Öhling Sanatorium and Nursing Home is home to the Jewish section, which was opened in 1902. Fifty-two Jewish patients were buried there up to 1941 and then POWs of various nationalities. The partition wall was demolished in the 1960s and rows of graves were lost with the construction of an underpass and the widening of the federal road. The cemetery is kept locked.



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © Philipp Mettau

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Landeskrankenhaus Mauer  
Hausmeninger Straße 221  
3362 Mauer bei Amstetten

### Eigentümer / Owner

Land Niederösterreich

### Führungen / Guided tours / Information

Dr. Philipp Mettau  
Mail: [Philipp.Mettau@injoest.ac.at](mailto:Philipp.Mettau@injoest.ac.at)  
Web: [www.injoest.ac.at/de/projekte/abgeschlossene-projekte](http://www.injoest.ac.at/de/projekte/abgeschlossene-projekte)  
[www.erlaufferinnert.at/zwischenraeume](http://www.erlaufferinnert.at/zwischenraeume)

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

Nicht genau feststellbar  
Cannot be precisely determined



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery



## Jüdischer Friedhof Michelndorf

Dieser kleine Friedhof wurde Ende des 19. Jahrhunderts angelegt und liegt versteckt im Wald. Der Friedhof wurde während der Pogrome im November 1938 zerstört, wobei auch das kleine Friedhofswärterhaus ein Raub der Flammen wurde. Es sind nur mehr vereinzelt Grabsteine erhalten, alle anderen wurden entwendet und von einem Steinmetzbetrieb weiterverwendet. Der Friedhof ist unversperrt.

This modest cemetery was established in the late 19<sup>th</sup> century and lies hidden in the forest. The cemetery was destroyed during the pogroms of November 1938, when the small cemetery caretaker's house also fell victim to the flames. Just a few gravestones remain, all others were looted and reused by a stonemasonry company. The cemetery is freely accessible to the public.

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Waldhof (hinter der Nr. 1 im Wald /  
in the forest to the rear of no. 1)  
3452 Michelndorf

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: office@ikg-wien.at

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

2877



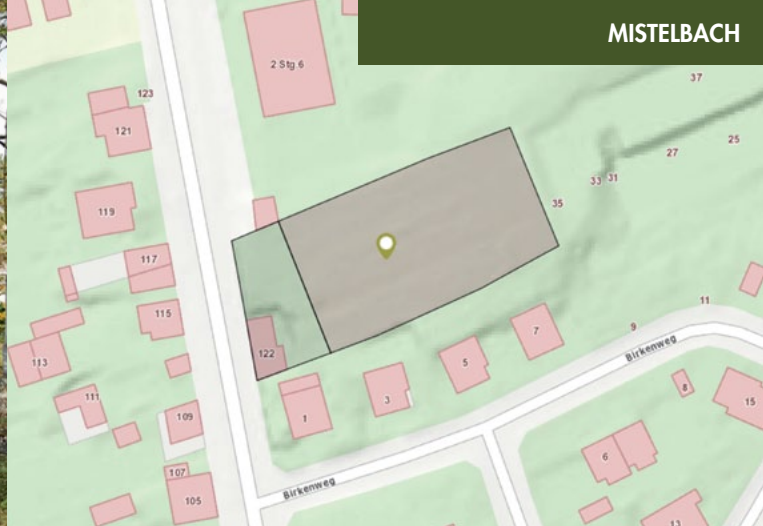
**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Wien



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery





## Jüdischer Friedhof Mistelbach

Dieser Friedhof wurde 1898 angelegt und liegt auf einem Hanggrundstück. 108 erkennbare Gräber sind erhalten; auf dem Areal befinden sich alte Alleebäume. Im Friedhofswärterhaus wird eine Dauerausstellung zur jüdischen Gemeinde Mistelbachs gezeigt. Der Friedhof ist verschlossen, der Schlüssel liegt bei der Stadtgemeinde.

This cemetery was established in 1898 and is situated on a gentle slope. 108 discernable graves remain intact; there are old avenue trees on the grounds. A permanent exhibition on Mistelbach's Jewish community is on display at the cemetery caretaker's house. The cemetery is kept locked; the key is available from the local municipal offices.



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Wien

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Waldstraße 104  
2130 Mistelbach

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: office@ikg-wien.at

### Schlüssel / Key

Stadtgemeinde Mistelbach  
Hauptplatz 6  
2130 Mistelbach  
Tel. +43 2572 2515  
Mail: amt@mistelbach.at

### Führungen / Guided tours / Information

Christa Jakob  
Tel. +43 676 741 49 85, +43 664 15 77 160

Verein Helikon  
Ida Höfler  
Tel. +43 676 7287931  
Mail: helikon@gmx.at

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

2432

**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery





## Jüdischer Friedhof Mödling

Der jüdische Friedhof in Mödling ist ein abgetrennter Teil des Kommunalfriedhofes. Auf dem 1876 gegründeten Friedhof befinden sich rund 370 Grabstellen. Der Friedhof ist verschlossen.

The Jewish cemetery in Mödling is situated in a separate area of the municipal cemetery. The cemetery, which was founded in 1876, has around 370 graves and is kept locked.

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Guntramsdorfer Straße 28  
2340 Mödling

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: office@ikg-wien.at

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

3206

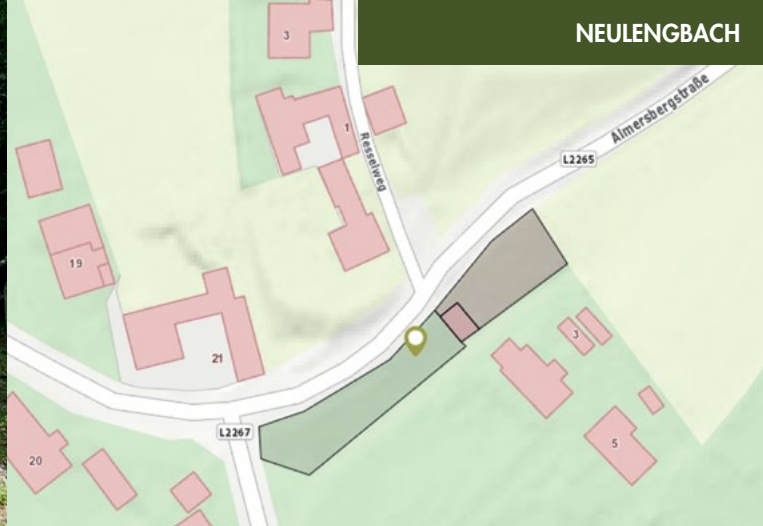


**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Wien



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery



## Jüdischer Friedhof Neulengbach

Dieser kleine Friedhof liegt auf einem Hanggrundstück etwas abseits des Ortsteiles Au und wurde 1871 gegründet. Auf dem Friedhof befinden sich noch rund 70 Grabsteine, es wurden nach 1938 mehrere Grabsteine gestohlen. Der Friedhof ist unversperrt und frei zugänglich.

This small cemetery, founded in 1871, is located on a hillside plot a short distance from the Au district. There are still around 70 gravestones in the cemetery; several were stolen after 1938. The cemetery is kept unlocked and is freely accessible to the public.

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Ecke / at the corner of Almersbergstraße/Austraße  
3040 Neulengbach

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: office@ikg-wien.at

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

774



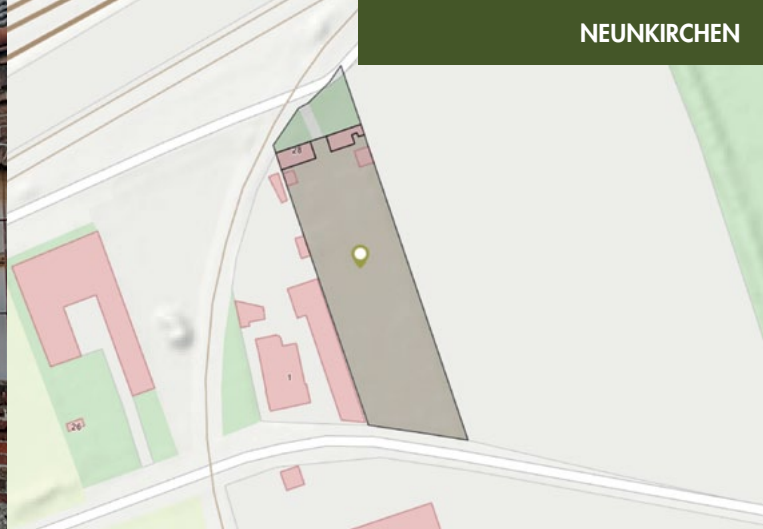
**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Wien



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery





## Jüdischer Friedhof Neunkirchen

Der Friedhof Neunkirchen wurde 1890 gegründet. Auffällig sind die beiden Gebäude im neomaorischen Stil am Eingang mit einem dazwischenliegenden schmiedeeisernen Tor. Bis zur Gründung des Friedhofes wurden die Toten der jüdischen Gemeinde auf den jüdischen Friedhöfen Lackenbach und Kobersdorf im damaligen Westungarn bestattet. Auf dem Friedhof finden sich rund 140 Grabsteine. Der Friedhof ist verschlossen, der Schlüssel über die Gemeinde erhältlich.

The cemetery in Neunkirchen was founded in 1890. The two buildings in neo-Moorish style at the entrance connected by a wrought-iron gate are particularly striking. Before the cemetery was founded, the Jewish community buried its dead in the Jewish cemeteries of Lackenbach and Kobersdorf in what was then western Hungary. There are around 140 gravestones in the cemetery. The cemetery is kept locked; the key is available from the local municipal offices.



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Wien

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Kernstockgasse 28  
2620 Neunkirchen

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: office@ikg-wien.at

### Schlüssel / Key

Rathaus Neunkirchen  
Hauptplatz 1  
2620 Neunkirchen  
Tel. +43 2635 601 0  
Mail: neunkirchen@neunkirchen.gv.at

### Führungen / Guided tours / Information

Mag. Benedikt Wallner  
Städtisches Archiv Neunkirchen  
Tel. +43 676 8360160

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

2830



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery



## Jüdischer Friedhof Oberstockstall

Dieser 1887 gegründete Friedhof ist von einer mit Pfeilern versehenen Mauer umgeben und liegt versteckt im Wald. Er diente der jüdischen Gemeinde Kirchberg am Wagram und den umliegenden Dörfern als Begräbnisstätte. Es befinden sich hier nur rund 40 Grabsteine. Der Friedhof ist versperrt, der Schlüssel über die Gemeinde erhältlich.

This cemetery, founded in 1887, is surrounded by a pillared wall and lies hidden in the forest. It served as a burial site for the Jewish community of Kirchberg am Wagram and the surrounding villages. It only contains around 40 headstones. The cemetery is kept locked; the key is available from the local municipal offices.



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Wien

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Oberstockstall, L 27 (Richtung Rupperthal,  
nach 650 m links / towards Rupperthal,  
on the left after 650 m)  
3470 Kirchberg am Wagram

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: office@ikg-wien.at

### Schlüssel / Key

Marktgemeinde Kirchberg am Wagram  
Marktplatz 6  
3470 Kirchberg am Wagram  
Tel. +43 2279 2332 0  
Mail: marktgemeinde@kirchberg-wagram.gv.at

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

1604



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery



## Jüdischer Friedhof St. Pölten alt

Der alte jüdische Friedhof in St. Pölten wurde 1859 angelegt; im Jahr darauf wurde eine Zeremonienhalle errichtet. Bis zu seiner Schließung 1904 fanden hier 583 Beerdigungen statt. 1935 erfolgte der Abriss der Zeremonienhalle, 1938 die „Arisierung“ durch die Stadt St. Pölten. 1943 wurde auf dem Gelände eine Baracke für den gegenüberliegenden Kindergarten errichtet. Der Friedhof ist verschlossen.

The old Jewish cemetery in St. Pölten was established in 1859; a ceremonial hall was built the following year. By the time of its closure in 1904, 583 burials had taken place there. In 1935 the ceremonial hall was demolished; in 1938 the cemetery was "aryanised" by the City of St. Pölten. In 1943, a barrack was built on the site for the kindergarten opposite. The cemetery is kept locked.

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Pernerstorfer Platz  
(gegenüber Nr. 14 / opposite no. 14)  
3100 St. Pölten

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: [office@ikg-wien.at](mailto:office@ikg-wien.at)

### Führungen / Guided tours / Information

Dr. Christoph Lind  
Mail: [Christoph.Lind@injoest.ac.at](mailto:Christoph.Lind@injoest.ac.at)  
Web: [www.juden-in-st-poelten.at/de/synagogen-friedhoefe/alter-friedhof](http://www.juden-in-st-poelten.at/de/synagogen-friedhoefe/alter-friedhof)

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

1868



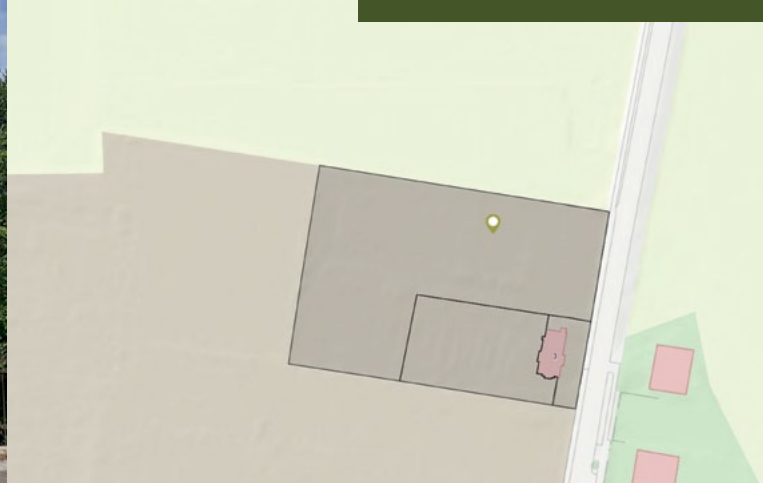
**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Wien



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery





## Jüdischer Friedhof St. Pölten neu

Der neue jüdische Friedhof in St. Pölten wurde 1906 eröffnet und schließt an den städtischen Friedhof an. Das historische Tahara-Haus blieb erhalten. In einem Massengrab ruhen die sterblichen Überreste von mindestens 228 ungarisch-jüdischen Zwangsarbeiterinnen, die in der Nacht vom 2. auf den 3. Mai 1945 in Hofamt Priel bei Persenbeug von der SS erschossen wurden. Der Schlüssel ist bei der Friedhofsverwaltung beim Haupteingang erhältlich.

The new Jewish cemetery in St. Pölten opened in 1906. It adjoins the municipal cemetery. It consists of around 180 graves; the historical Tahara house has been preserved. A mass grave is the final resting place for the remains of at least 228 Hungarian-Jewish slave labourers who were shot by the SS in Hofamt Priel near Persenbeug on the night of 2 to 3 May 1945. The key is available from the cemetery administration at the main entrance.



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Wien

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Karlstettner Straße 3  
3100 St. Pölten

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: office@ikg-wien.at

### Schlüssel / Key

Friedhofsverwaltung  
Goldegger Straße 52–54  
3100 St. Pölten  
Tel. +43 2742 333 4600  
Mail: friedhof@st-poelten.gv.at

### Führungen / Guided tours / Information

Dr. Martha Keil  
Mail: Martha.Keil@injoest.ac.at  
Dr. Christoph Lind  
Mail: Christioph.Lind@injoest.ac.at

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

6205



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery



## Jüdischer Friedhof Stockerau

Der jüdische Friedhof Stockerau befindet sich unweit der ehemaligen Synagoge – der heutigen evangelischen Kirche – gegenüber dem Kommunalfriedhof am Ortsrand. Angelegt wurde er 1874 durch den Minjan-Verein der jüdischen Gemeinde. Auf dem Areal befinden sich rund 140 Gräber, die von einer massiven Friedhofsmauer umgeben sind. Der Friedhof ist verschlossen, der Schlüssel über die Gemeinde erhältlich.

Stockerau's Jewish cemetery is situated in the immediate vicinity of the former synagogue – the present-day Evangelical church – opposite the municipal cemetery on the outskirts of the town. It was established in 1874 by the Jewish Community's Minjan Society. There are around 140 graves situated on the grounds, which are encompassed by a robust wall running along the cemetery's periphery. The cemetery is kept locked; the key is available from the local municipal offices.



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Wien

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Schießstattgasse 122  
2000 Stockerau

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: office@ikg-wien.at

### Schlüssel / Key

Stadtgemeinde Stockerau  
Rathausplatz 1, 2000 Stockerau  
Tel. +43 2266 695 0  
Mail: stadtgemeinde@stockerau.gv.at

### Führungen / Guided tours / Information

Dr. Maria-Andrea Riedler  
Tel. +43 664 171 8000  
Mail: riedler.andrea@gmail.com

Verein Helikon  
Ida Höfler  
Tel. +43 676 7287931  
Mail: helikon@gmx.at

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

12590

**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery





## Jüdischer Friedhof Tulln

Der jüdische Friedhof in Tulln wurde 1885 gegründet. Während des NS-Regimes wurden die meisten Grabsteine dieses Friedhofes gestohlen. Lediglich drei Grabsteine blieben auf dem kleinen Areal. 1963 wurde der Friedhof aufgelassen. Nachträglich wurden einige symbolische Grabsteine aufgestellt. Der Friedhof liegt in einem verbauten Wohngebiet, ist unversperrt und frei zugänglich.

The Jewish cemetery in Tulln was founded in 1885. Most of the gravestones in this cemetery were looted during the Nazi period. Only three gravestones remained at the modest site. In 1963 the cemetery was permanently closed for use. A few symbolic gravestones were subsequently reinstated. The cemetery is located in a built-up residential area, is kept unlocked and is freely accessible to the public.



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Wien

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Paracelsusstraße/Dr.-Sigmund-Freud-Weg  
(am Ende des Weges / at the end of the path)  
3430 Tulln

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: office@ikg-wien.at

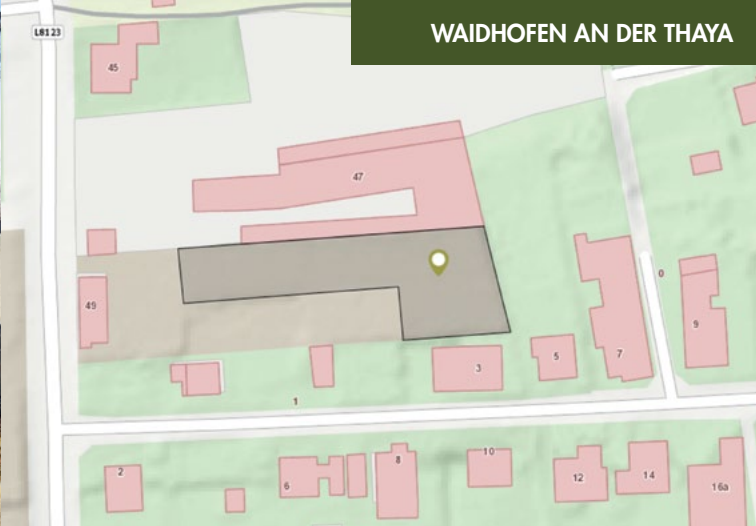
### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

551



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery





## Jüdischer Friedhof Waidhofen an der Thaya

Ende des 19. Jahrhunderts wurde dieser Friedhof gegenüber dem Kommunalfriedhof errichtet. Das damalige Tahara-Haus wurde lange auch als Aufbahnhalle für den christlichen Friedhof verwendet. Die über 170 Gräber sind vorwiegend als große Granitsteingräber ausgeführt. Der Friedhof ist versperrt, der Schlüssel nach der Sanierung über die Gemeinde erhältlich.

This cemetery was built opposite the municipal cemetery at the end of the 19<sup>th</sup> century. The former Tahara house was also used as a burial hall for the Christian cemetery for a long time. There are more than 170 graves, mainly in the form of large granite headstones. The cemetery is kept locked; once the restoration has been completed, the key will be available from the local municipal offices.

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Moritz-Schadek-Gasse 49  
3830 Waidhofen an der Thaya

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: office@ikg-wien.at

### Schlüssel / Key

Stadtgemeinde Waidhofen an der Thaya  
Hauptplatz 1  
3830 Waidhofen an der Thaya  
Tel. +43 2842 503 0  
Mail: stadamt@waidhofen-thaya.gv.at

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

1203

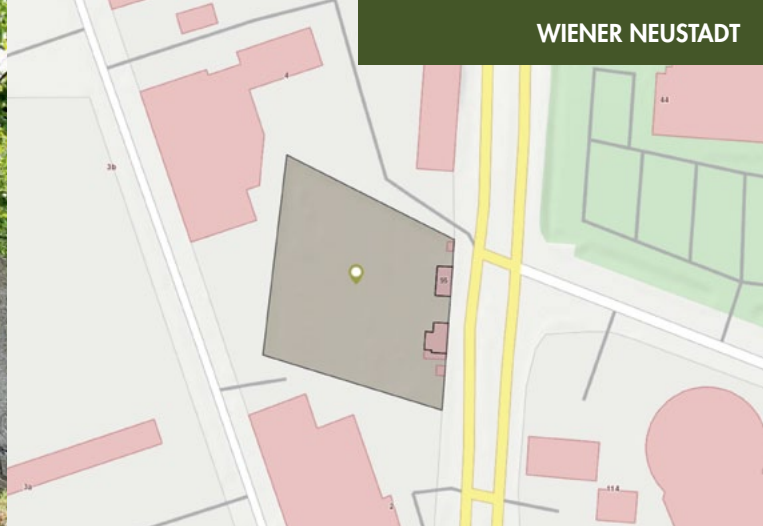


**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Wien



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery



## Jüdischer Friedhof Wiener Neustadt

Der Friedhof wurde 1888/89 gegründet. Innerhalb des Areal steht ein bewohntes Friedhofswärterhaus; diesem gegenüber befindet sich ein erhaltenes Tahara-Haus. Rund 250 Grabstellen sind erhalten. Auf der rechten Seite finden sich einige unter einem Plexiglasdach geschützte mittelalterliche Grabsteinfragmente. Der Friedhof ist versperrt, der Schlüssel ist über Dr. Werner Sulzgruber, die Städtische Friedhofsverwaltung oder das Stadtarchiv zu beziehen.

The cemetery was founded in 1888/89. An inhabited cemetery caretaker's house is situated on the grounds facing a preserved Tahara house. Around 250 graves have survived. On the right-hand side, there are fragments of medieval tombstones that are sheltered by plexiglass. The cemetery is kept locked; the key is available either from Dr. Werner Sulzgruber, the Municipal Cemetery Administration or the Municipal Archives.



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Wien

**Adresse des Friedhofes / Cemetery address**  
Wiener Straße 95, 2700 Wiener Neustadt

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kulturgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4, 1010 Wien  
Mail: office@ikg-wien.at

### Kontakt / Contact / Schlüssel / Key

Städtische Friedhofsverwaltung  
Wiener Straße 108, 2700 Wiener Neustadt  
Tel. +43 2622 373 535  
Mail: friedhof@wnsks.at

Stadtarchiv Wiener Neustadt  
84er-Platz 1, 2700 Wiener Neustadt  
Tel. +43 2622 373 956  
Mail: gerhard.geissl@wiener-neustadt.at

### Führungen / Guided tours / Information

Mag. Dr. Werner Sulzgruber  
Web: www.juedische-gemeinde-wn.at  
Tel. +43 676 7366121  
Mail: anfragen@juedische-gemeinde-wn.at

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

3412

**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery



**AUFGELASSEN  
DEFUNCT**



## Jüdischer Friedhof Zistersdorf

Bis 1938 befand sich im nördlichen Teil des Stadtfriedhofes ein Begräbnisfeld, das vom städtischen Teil abgegrenzt war und als jüdischer Friedhof genutzt wurde. Während des NS-Regimes wurden die Grabsteine entwendet und der jüdische Teil in den Stadtfriedhof eingegliedert. Seit 2003 befindet sich hier auf Initiative des Vereins Helikon eine Gedenktafel. Die Anzahl der Bestatteten ist unbekannt. Der Friedhof ist unversperrt und frei zugänglich.

Until 1938, there was a burial ground in the northern part of the town cemetery, which was partitioned off from the municipal sector and used as a Jewish cemetery. During the Nazi period, the gravestones were looted and the Jewish area was incorporated into the town cemetery. In 2003, a memorial plaque initiated by the Helikon Association was installed there. The number of people buried there is unknown. The cemetery is kept unlocked and is freely accessible to the public.

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Friedhofgasse 41  
2225 Zistersdorf

### Eigentümer / Owner

Stadtgemeinde Zistersdorf

### Führungen / Guided tours / Information

Verein Helikon  
Ida Höfler  
Tel. +43 676 7287 931  
Mail: helikon@gmx.at

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

Nicht genau feststellbar  
Cannot be precisely determined



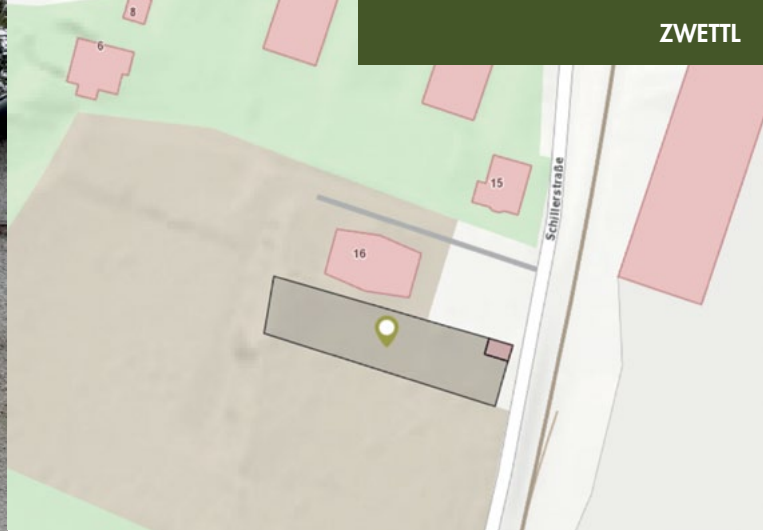
**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Wien



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery





## Jüdischer Friedhof Zwettl

Der jüdische Friedhof in Zwettl wurde 1882 am Hang des so genannten Galgenberges angelegt und grenzt an den Friedhof Zwettl-Syrnau. Die jüdische Gemeinde Zwettl gehörte zur IKG Waidhofen an der Thaya. Erhalten sind nur wenige Grabsteine und das Friedhofswärterhaus. Bemerkenswert ist die Form des Bogens des Eingangstores. Der Friedhof ist versperrt, der Schlüssel über die Gemeinde erhältlich.

The Jewish cemetery in Zwettl was established in 1882 on the slope of the so-called Galgenberg and is adjacent to the Zwettl-Syrnau cemetery. The Jewish residents of Zwettl belonged to the Jewish Community of Waidhofen an der Thaya. Just a few gravestones and the cemetery caretaker's house have survived. The shape of the arch at the entrance gate is particularly striking. The cemetery is kept locked; the key is available from the local municipal offices.



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Wien

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Schillerstraße (neben Nr. 15 / next to no. 15)  
3910 Zwettl

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: [office@ikg-wien.at](mailto:office@ikg-wien.at)

### Schlüssel / Key

Stadtgemeinde Zwettl  
Gartenstraße 3  
3910 Zwettl  
Tel. +43 2822 503 0  
Web: [www.zwettl.gv.at](http://www.zwettl.gv.at)

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

602



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery



## Jüdischer Friedhof Alsergrund

Der Friedhof in der Seegasse ist der älteste noch existierende Friedhof in Wien. Er wurde im 16. Jahrhundert angelegt und bis zur Sanitätsreform von Joseph II. 1783 genutzt. Der Friedhof wird seit 2005 mit Mitteln des Altstadterhaltungsfonds der Stadt Wien in Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt restauriert. Er ist verschlossen.

The cemetery on Seegasse is the oldest existing cemetery in Vienna. It was established in the 16<sup>th</sup> century and used until the sanitary reform of Joseph II in 1783. The restoration of the cemetery has been ongoing since 2005 using funds from the Old City Preservation Fund of the City of Vienna in cooperation with the Federal Monuments Office. It is kept locked.

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Seegasse 9-11  
1090 Wien

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: office@ikg-wien.at

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

2295



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Wien



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery



## Jüdischer Friedhof Döbling

Auf dem 1885 eröffneten, interkonfessionellen Friedhof befindet sich seit 1888 eine israelitische Abteilung, die sich an der linken Seite des Friedhofs befindet. Eine genaue Anzahl der jüdischen Gräber ist derzeit nicht feststellbar. Der Friedhof ist unversperrt und öffentlich zugänglich.

The interdenominational cemetery, which was opened in 1885, has contained a Jewish section since 1888, located on the left side of the cemetery. An exact number of Jewish graves cannot currently be determined. The cemetery is kept unlocked and is freely accessible to the public.

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Hartackerstraße 65  
1190 Wien

### Eigentümer / Owner

Friedhöfe Wien GmbH

### Kontakt / Contact / Information

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: office@ikg-wien.at

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

Nicht genau feststellbar  
Cannot be precisely determined



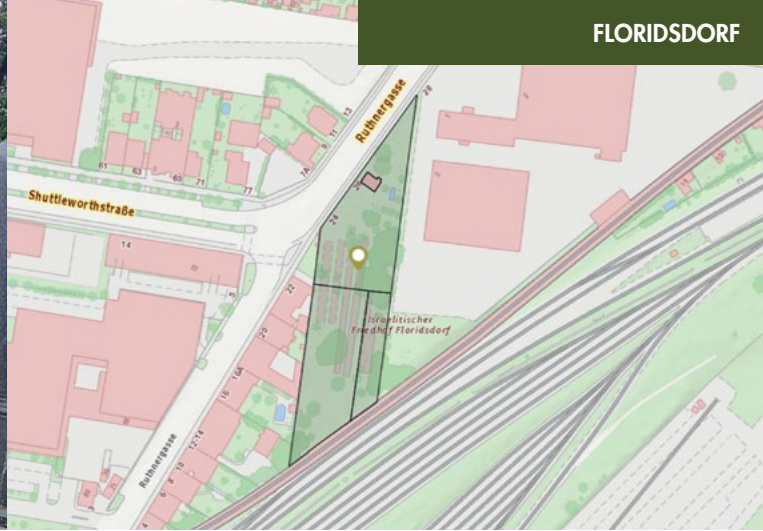
**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Wien



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery





## Jüdischer Friedhof Floridsdorf

Der jüdische Friedhof Floridsdorf wurde 1877 gegründet und im Zuge der Eingemeindung von Floridsdorf nach Wien im Jahr 1905 von der IKG Wien übernommen. Er verfügt über rund 1.400 Grabsteine sowie eine erhaltene kleine Zeremonienhalle. Der Friedhof ist verschlossen, der Schlüssel ist über Voranmeldung bei der IKG Wien erhältlich.

The Floridsdorf Jewish cemetery was founded in 1877 and taken on by the Jewish Community Vienna when Floridsdorf was incorporated into Vienna in 1905. It has around 1,400 headstones and a small ceremonial hall that has been preserved. The cemetery is kept locked; the key is available from the Jewish Community Vienna by appointment.

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Ruthnergasse 24–26  
1210 Wien

### Eigentümer / Owner / Schlüssel / Key

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: office@ikg-wien.at

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

5615



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Wien



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery



## Jüdischer Friedhof Währing

Von 1784 bis ca. 1884 wurde der jüdische Friedhof in Währing benutzt und ist mit bis zu 30.000 Personen belegt. In den letzten 20 Jahren wurden immer wieder Anstrengungen seitens der Zivilgesellschaft und der Politik unternommen, diesen Friedhof vor dem fortschreitenden Verfall zu bewahren. Der Friedhof ist verschlossen. Informationen zu Führungen und möglichen Besuchsterminen sind über die IKG Wien zu erhalten.

The Jewish cemetery in Währing was used from 1784 until around 1884 and is occupied by up to 30,000 people. In the last 20 years, repeated efforts have been made by grassroots initiatives and politicians to save this cemetery from progressive deterioration. The cemetery is kept locked. Information on guided tours and appointments to visit is available from the Jewish Community Vienna.

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Schrottenbachgasse 3  
1180 Wien

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: [office@ikg-wien.at](mailto:office@ikg-wien.at)

### Führungen / Guided tours / Information

Verein rettet den jüdischen Friedhof Währing  
Web: <https://jued-friedhof18.at/>

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

21497



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © Nationalfonds



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery





## Jüdischer Friedhof Zentralfriedhof Tor 1

Auf dem 1874 eingerichteten Zentralfriedhof befinden sich heute zwei jüdische Abteilungen. Die Alte Israelitische Abteilung bei Tor 1 des Zentralfriedhofes, belegt ab 1879, umfasst rund 52.200 Grabstellen, in denen rund 100.000 Personen bestattet sind, und befindet sich im Eigentum der Stadt Wien. Der Friedhof ist unversperrt und öffentlich zugänglich.

Today, there are two Jewish sections at the Central Cemetery, which was established in 1874. The Old Jewish Section near Gate 1 of the Central Cemetery, occupied from 1879, comprises around 52,200 gravesites in which around 100,000 people are buried. It is owned by the City of Vienna. The cemetery is kept unlocked and is freely accessible to the public.

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Zentralfriedhof Tor 1  
Simmeringer Hauptstraße 230B  
1110 Wien

### Eigentümer / Owner

Friedhöfe Wien GmbH

### Kontakt / Contact

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: office@ikg-wien.at

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

260000



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Wien



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery





## Jüdischer Friedhof Zentralfriedhof Tor 4

1917 wurde die Neue Israelitische Abteilung bei Tor IV des Zentralfriedhofes angelegt, die über rund 60.000 Grabstellen verfügt. Das Areal, auf dem sich auch ein neu saniertes Tahara-Haus befindet, dient der Wiener IKG bis heute als Bestattungsort. Der Friedhof ist unversperrt und öffentlich zugänglich.

The New Jewish Section near Gate IV of the Central Cemetery was established in 1917 and has around 60,000 graves. The area, which also contains a newly renovated Tahara house, still serves as a burial place for the Jewish Community of Vienna. The cemetery is kept unlocked and is freely accessible to the public.

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Zentralfriedhof Tor 4  
Simmeringer Hauptstraße 246  
1110 Wien

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: office@ikg-wien.at

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

241626



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Wien



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery



## Jüdischer Friedhof Bad Aussee

Der kleine Friedhof befindet sich als Teil des Friedhofes der Pfarre Bad Aussee an der Grundlseer Straße. Bad Aussee wurde als beliebte Sommerfrische bis zum Zweiten Weltkrieg oft von Jüdinnen und Juden besucht. Im Todesfall wurden die Bestattungen vor Ort vorgenommen; so kam es zur Entstehung dieses Friedhofes, der keine dazugehörige Gemeinde hatte. Auf dem Friedhof befinden sich rund ein Dutzend Grabsteine; er ist unversperrt und öffentlich zugänglich.

The small cemetery forms part of the cemetery of the Parish of Bad Aussee situated on Grundlseer Straße. Bad Aussee was a popular summer resort and was often visited by Jews before World War II. In the event of death, burials were carried out locally; this is how this cemetery, which was not connected to a Jewish community, came into being. There are about a dozen gravestones at the cemetery; it is kept unlocked and is freely accessible to the public.



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Graz

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Grundlseer Straße 86  
8990 Bad Aussee

### Eigentümer / Owner

Röm.-kath. Pfarre Bad Aussee

### Kontakt / Contact

Israelitische Kultusgemeinde Graz  
David-Herzog-Platz 1  
8020 Graz  
Tel. +43 316 712 468  
Mail: office@juedischegemeindegraz.at

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

12695



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery



## Jüdischer Friedhof Graz

Der jüdische Friedhof in Graz wurde 1864 errichtet. Bis dahin mussten die Verstorbenen der jüdischen Gemeinde nach Güssing im damaligen Ungarn gebracht werden. Die NS-Zeit überstand der Friedhof weitgehend unbeschadet, lediglich die Zeremonienhalle sowie einige Gräber wurden zerstört. Anfang der 1990er-Jahre wurde eine neue Zeremonienhalle errichtet. Bis heute wurde der Friedhof mit rund 1.460 Gräbern belegt. Er ist nicht öffentlich zugänglich.

The Jewish cemetery in Graz was established in 1864. Until then, the dead of the Jewish community had to be taken to Güssing, which had lain in Hungary at that time. The cemetery survived the Nazi era largely unscathed, only the ceremonial hall and a number of graves were destroyed. A new ceremonial hall was built in the early 1990s. To date, the cemetery contains around 1,460 graves. It is not open to the public.



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Graz

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Wetzelsdorfer Straße 33  
8020 Graz

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: [office@ikg-wien.at](mailto:office@ikg-wien.at)

### Kontakt / Contact / Information

Israelitische Kultusgemeinde Graz  
David-Herzog-Platz 1  
8020 Graz  
Tel. +43 316 712 468  
Mail: [office@juedischegemeindegraz.at](mailto:office@juedischegemeindegraz.at)

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

14046



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery





## Jüdischer Friedhof Judenburg

Nach den Vertreibungen im 15. Jahrhundert siedelten sich Mitte des 19. Jahrhunderts erneut jüdische Familien in Judenburg an. Ab 1873 verfügten sie über einen eigenen Friedhof. Dieser wurde nordöstlich von Judenburg, im damals unverbauten Hetzendorf – heute Teil der Gemeinde Fohnsdorf –, errichtet. Der Friedhof wurde 1942 verwüstet, die Grabsteine zum Teil zerstört. Er wurde nach 1945 mehrmals belegt, ist aber heute nicht öffentlich zugänglich.

Following the expulsions that took place in the 15<sup>th</sup> century, Jewish families again began to settle in Judenburg from the mid-19<sup>th</sup> century. In 1873, they established their own cemetery. This was built to the northeast of Judenburg, in the once unspoiled village of Hetzendorf, which today forms part of the municipality of Fohnsdorf. The cemetery was ransacked in 1942 and the gravestones partly destroyed. A number of burials took place at the cemetery after 1945, but it is not accessible to the public today.



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Graz

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Bundesstraße B 77  
(neben Nr. 9/9a / next to no. 9/9a)  
8753 Fohnsdorf

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: office@ikg-wien.at

### Kontakt / Contact / Information

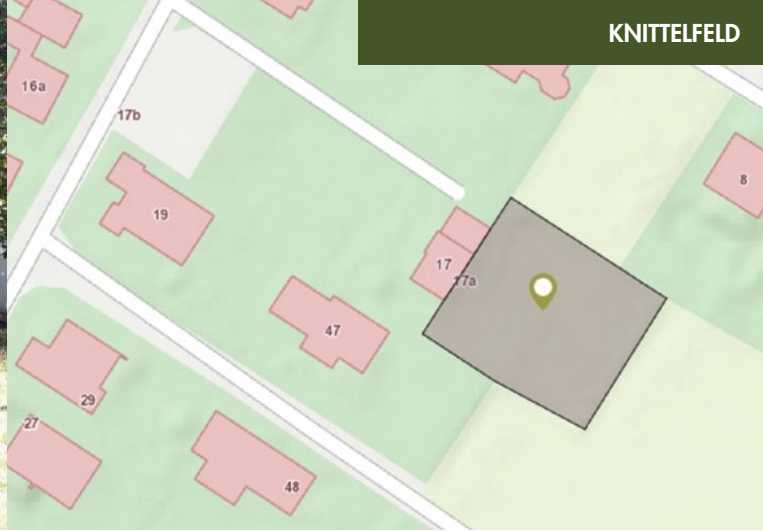
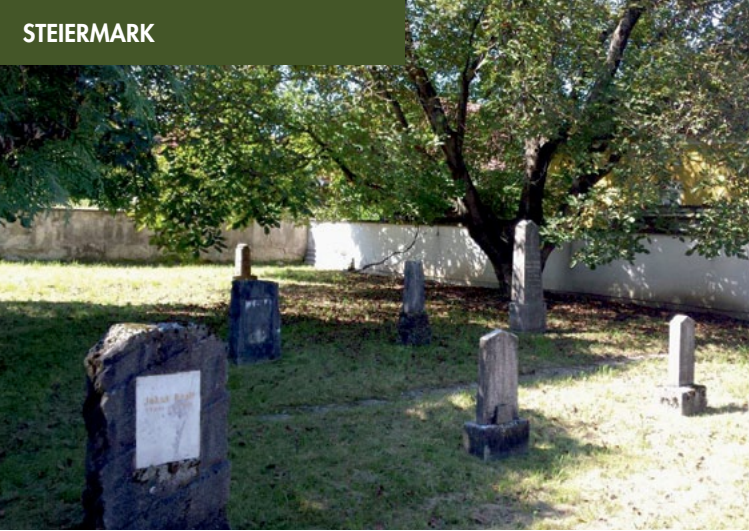
Israelitische Kultusgemeinde Graz  
David-Herzog-Platz 1  
8020 Graz  
Tel. +43 316 712 468  
Mail: office@juedischegemeindegraz.at

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

929



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery



## Jüdischer Friedhof Knittelfeld

Am südlichen Stadtrand von Knittelfeld befindet sich der 1908 von der dortigen Chevra Kadischa errichtete Friedhof. Er diente der kleinen jüdischen Gemeinde von Knittelfeld als Begräbnisstätte. Während des NS-Regimes wurde der Friedhof zerstört; nach der Restitution in den 1950er-Jahren konnten einige Grabsteine rücküberführt und wieder aufgestellt werden. Der Friedhof ist nicht öffentlich zugänglich.

The cemetery, built in 1908 by the local Chevra Kadisha, is situated on the southern outskirts of Knittelfeld. It served as a burial site for the small Jewish community of Knittelfeld. During the Nazi period, the cemetery was destroyed; following its restitution in the 1950s, a number of headstones were returned and reinstated. The cemetery is not open to the public.

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Lendgasse 17a  
8720 Knittelfeld

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: [office@ikg-wien.at](mailto:office@ikg-wien.at)

### Kontakt / Contact / Information

Israelitische Kultusgemeinde Graz  
David-Herzog-Platz 1  
8020 Graz  
Tel. +43 316 712 468  
Mail: [office@juedischegemeindegraz.at](mailto:office@juedischegemeindegraz.at)

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

888

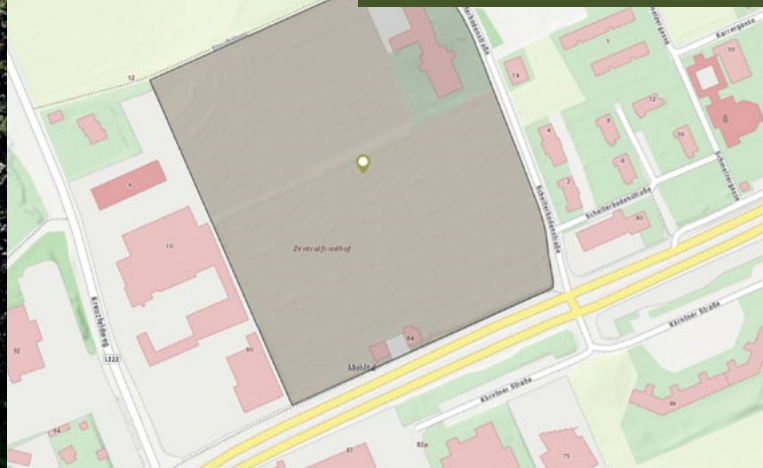


**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Graz



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery



## Jüdischer Friedhof Leoben

Im Zuge des Novemberpogroms 1938 wurden der Friedhof und die dazugehörige Zeremonienhalle völlig zerstört. Sämtliche Grabsteine wurden vernichtet bzw. gestohlen. Ein 2008 von Schülern und Schülerinnen des BG/BRG Leoben errichtetes Mahnmal zeichnet im Boden die Umrisse der ehemaligen Zeremonienhalle nach. Auf dem Gräberfeld wurden symbolisch Platten verlegt, die an die Grabstellen erinnern sollen. Die Anlage ist über den Kommunalfriedhof öffentlich zugänglich.

In the course of the November pogrom of 1938, the cemetery and its ceremonial hall were razed to the ground. The gravestones were all destroyed or stolen. A memorial erected by students of the High School BG/BRG Leoben in 2008 traces the outlines of the former ceremonial hall along the ground. Symbolic slabs have been laid on the burial area to recall the gravesites. The cemetery is freely accessible to the public via the municipal cemetery.

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Scheiterbodenstraße 1  
8700 Leoben

### Eigentümer / Owner

Stadtgemeinde Leoben

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

Nicht genau feststellbar  
Cannot be precisely determined



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Graz



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery





## Jüdischer Friedhof Trautmannsdorf

Der kleine Friedhof von Trautmannsdorf diente bis zum Zweiten Weltkrieg im Wesentlichen der Beerdigung verstorbener jüdischer Gäste des nahegelegenen Kurortes Bad Gleichenberg. Der Friedhof wurde 1938 gänzlich zerstört. Heute existieren lediglich einige wenige Gedenksteine, unter anderem für ungarisch-jüdische Zwangsarbeiter, deren sterbliche Überreste nach 1945 aus der Umgebung hierher überführt worden waren.

Until World War II, the small cemetery in Trautmannsdorf was mainly used as a burial place for Jewish guests who had passed away in the nearby spa town of Bad Gleichenberg. The cemetery was completely destroyed in 1938. Today, just a few memorial stones still exist; some of them are for Hungarian-Jewish slave labourers whose mortal remains were transferred there from the surrounding area after 1945.



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Graz

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Trautmannsdorf (gegenüber dem Kommunalfriedhof zwischen Nr. 188 und 246 / opposite the municipal cemetery, between nos. 188 and 246)  
8343 Trautmannsdorf

### Eigentümer / Owner

Israelitische Kultusgemeinde Wien  
Seitenstettengasse 4  
1010 Wien  
Mail: office@ikg-wien.at

### Kontakt / Contact / Information

Israelitische Kultusgemeinde Graz  
David-Herzog-Platz 1  
8020 Graz  
Tel. +43 316 712 468  
Mail: office@juedischegemeindegraz.at

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

534



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery



## Jüdischer Friedhof Gmunden

Der Friedhof wurde 1923 angelegt; bis dahin wurden die Toten nach Linz überführt bzw. auf einem Teil des evangelischen Friedhofes bestattet. 1938 wurde der an den katholischen Friedhof angrenzende jüdische Friedhof samt Zeremonienhalle zerstört, nach dem Zweiten Weltkrieg aber wiedererrichtet. Heute befinden sich noch etwas mehr als 20 Grabsteine auf dem Friedhof. Er ist verschlossen, bei Interesse wird er von der Friedhofverwaltung Gmunden aufgesperrt.

The cemetery was established in 1923; prior to that the dead had been transferred to Linz or buried in an area of the Protestant cemetery. In 1938, the Jewish cemetery adjacent to the Catholic cemetery was destroyed, along with its ceremonial hall; it was reconstructed after World War II. Today, just over 20 gravestones can still be found at the cemetery. The cemetery is kept locked, but the Gmunden cemetery administration provides access to interested parties.



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Wien

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Karl Plentzner-Straße 15  
4810 Gmunden

### Eigentümer / Owner

Stadtgemeinde Gmunden

### Schlüssel / Key

Friedhofverwaltung Gmunden  
Johannes Trawöger  
Karl Plentzner-Straße  
Tel. +43 7612 794 390  
Mail: [friedhofverwaltung@gmunden.ooe.gv.at](mailto:friedhofverwaltung@gmunden.ooe.gv.at)

### Kontakt / Contact

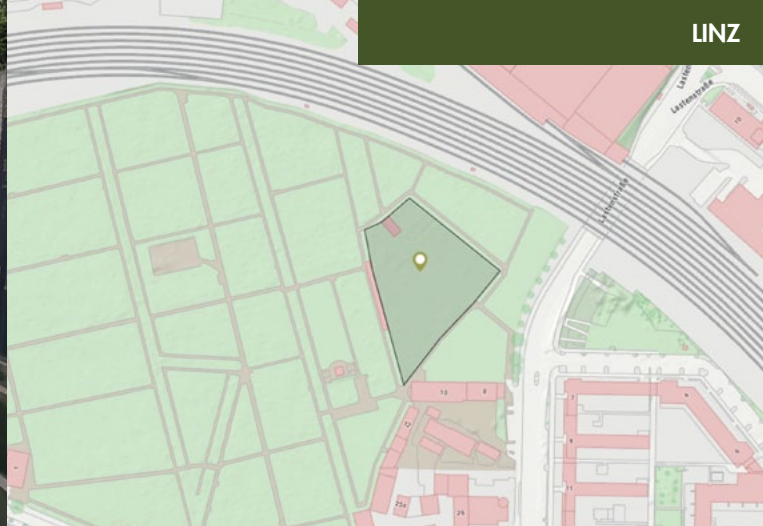
Israelitische Kultusgemeinde Linz  
Bethlehemstraße 26  
4020 Linz  
Tel. +43 732 779 805  
Mail: [office@ikg-linz.at](mailto:office@ikg-linz.at)  
Web: [www.ikg-linz.at/friedhof](http://www.ikg-linz.at/friedhof)

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

346



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery



## Jüdischer Friedhof Linz

Der Friedhof wurde 1863 angelegt; bis dahin mussten die Toten der jüdischen Gemeinde zur Bestattung nach Böhmen gebracht werden. Auf dem Friedhof befinden sich rund 800 Grabstellen. Die Zeit des NS-Regimes überstand der Friedhof fast unbeschadet, allerdings fehlen rund 120 Grabsteine. Ein Tahara-Haus ist erhalten. Der Friedhof ist verschlossen, der Schlüssel über die IKG Linz zu erhalten, ebenso wie Informationen zu Führungen.

The cemetery was established in 1863; until then, the dead of the Jewish community had to be taken to Bohemia for burial. There are around 800 graves at the cemetery. It survived the Nazi period virtually unscathed, however, approximately 120 headstones are missing. A Tahara house has been preserved. The cemetery is kept locked; the key is available from the Jewish Community Linz, which also provides information on guided tours.

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Friedhofstraße 1  
4020 Linz

### Eigentümer / Owner / Schlüssel / Key

Israelitische Kultusgemeinde Linz  
Bethlehemstraße 26  
4020 Linz  
Tel. +43 732 779 805  
Mail: [office@ikg-linz.at](mailto:office@ikg-linz.at)  
Web: [www.ikg-linz.at/friedhof](http://www.ikg-linz.at/friedhof)

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

5405



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Wien



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery





## Jüdischer Friedhof Steyr

Der Friedhof wurde 1874 errichtet. Rund 200 Menschen wurden hier bis 1937 bestattet. Etwa 100 ungarische Juden, die 1945 auf einem Todesmarsch ermordet wurden, sind in einem Massengrab bestattet. Die Zeremonienhalle wurde in den 1960er-Jahren abgerissen. Ein Denkmal erinnert an die 86 Holocaust-Opfer der Stadt. Der Friedhof ist versperrt, Informationen zu Zugänglichkeit und Führungen sind über die IKG Linz oder das Mauthausen Komitee Steyr erhältlich.

The cemetery was established in 1874. Up to 1937, around 200 people were laid to rest there. Some 100 Hungarian Jews who were murdered on a death march in 1945 are also buried there in a mass grave. The ceremonial hall was demolished in the 1960s. There is a monument commemorating the town's 86 Holocaust victims. The cemetery is kept locked; information on accessibility and guided tours is available from the Jewish Community Linz or the Mauthausen Committee Steyr.



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © IKG Linz

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Taborweg 4  
4400 Steyr

### Eigentümer / Owner / Schlüssel / Key

Israelitische Kultusgemeinde Linz  
Bethlehemstraße 26  
4020 Linz  
Tel. +43 732 779 805  
Mail: [office@ikg-linz.at](mailto:office@ikg-linz.at)  
Web: [www.ikg-linz.at/friedhof](http://www.ikg-linz.at/friedhof)

### Schlüssel / Key / Führungen / Guided tours / Information

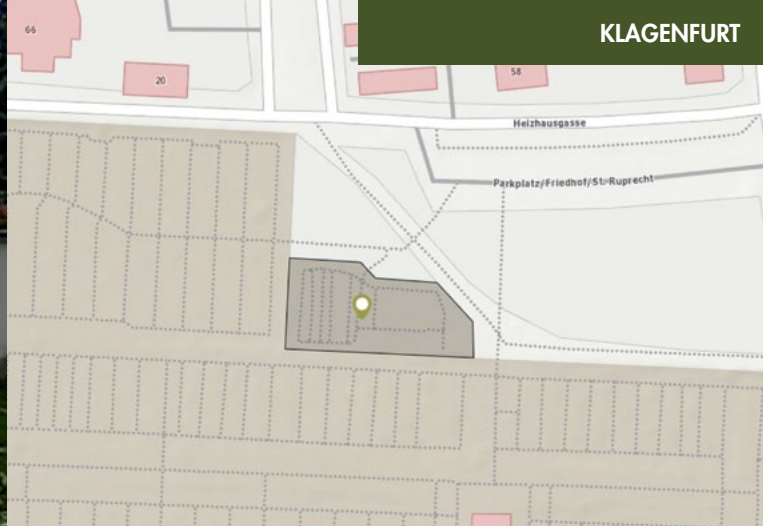
Mauthausen Komitee Steyr  
Mail: [info@mkoe-steyr.at](mailto:info@mkoe-steyr.at)

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

863



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery



## Jüdischer Friedhof Klagenfurt

1895 von der Chewra Kadischa errichtet und 1930 erweitert, grenzt der jüdische Friedhof von Klagenfurt an den katholischen Friedhof St. Ruprecht. Insgesamt sind rund 100 Grabsteine und vier Gedenktafeln erhalten. Während des Zweiten Weltkrieges entstandene Bombenschäden wurden in den 1960er-Jahren behoben. Der Friedhof ist verschlossen, die Schlüssel sind über die Friedhofverwaltung Klagenfurt erhältlich.

Established in 1895 by the Chewra Kadisha and expanded in 1930, the Jewish cemetery in Klagenfurt borders the Catholic cemetery of St. Ruprecht. Around 100 gravestones and four memorial plaques have been preserved. Bomb damage caused during World War II was repaired in the 1960s. The cemetery is kept locked; keys are available from the Klagenfurt cemetery administration.



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © P. Diem

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

St. Ruprechter Straße/Heizhausgasse  
9020 Klagenfurt

### Eigentümer / Owner

Stadt Klagenfurt am Wörthersee

### Schlüssel / Key

Klagenfurter Friedhofverwaltung  
Waagplatz 2  
9010 Klagenfurt am Wörthersee  
Tel. +43 463 537 5793  
Mail: [friedhofverwaltung@klagenfurt.at](mailto:friedhofverwaltung@klagenfurt.at)

### Kontakt / Contact

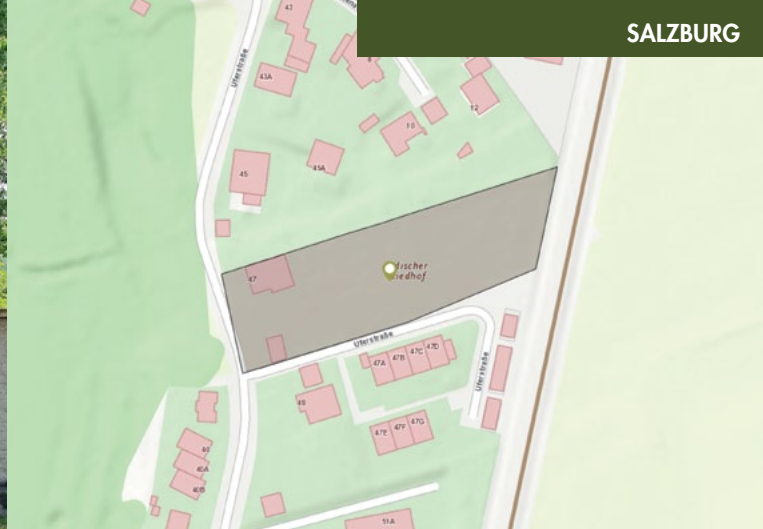
Israelitische Kulturgemeinde Graz  
David-Herzog-Platz 1  
8020 Graz  
Tel. +43 316 712 468  
Mail: [office@juedischegemeindegraz.at](mailto:office@juedischegemeindegraz.at)

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

936



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery



## Jüdischer Friedhof Salzburg

Der Friedhof im Stadtteil Aigen wurde 1893 gegründet. Während der NS-Zeit kam ein Teil der Grabsteine abhanden. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Begräbnisstätte der IKG Salzburg rückübergibt. Auf dem Friedhof befinden sich rund 450 Grabstellen und ein Mahnmal in Erinnerung an die Zerstörung des Friedhofes durch die Nationalsozialisten. Der Friedhof ist versperrt. Informationen zu Führungen und Zugänglichkeit gibt die IKG Salzburg.

The cemetery in the district of Aigen was founded in 1893. During the Nazi era, a number of gravestones went missing. After World War II, the burial site was returned to the Jewish Community Salzburg. The cemetery contains around 450 graves and a memorial recalling the desecration of the cemetery by the Nazis. The cemetery is kept locked. Information on guided tours and accessibility is available from the Jewish Community Salzburg.



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © Hanna Feingold

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Uferstraße 47  
5020 Salzburg

### Eigentümer / Owner / Führungen / Guided tours / Information

Israelitische Kultusgemeinde Salzburg  
Lasserstraße 8  
5020 Salzburg  
Tel. +43 662 872 228  
Web: <https://ikg-salzburg.at>

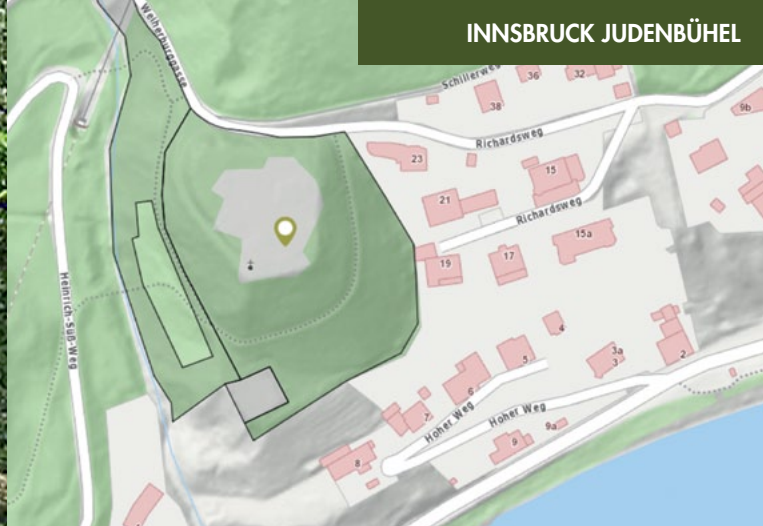
### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

3439



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery





## Jüdischer Friedhof Innsbruck Judenbühel

Der alte jüdische Friedhof befand sich von ca. 1503 bis 1864 in der Nähe des Alpenzoos am Abhang des „Judenbühels“. Der alte Friedhof wurde erst in den 1990er-Jahren wiederentdeckt und ab 2007 wissenschaftlich erforscht. 2009 erfolgte die Einfriedung in ihrer heutigen Form. Führungen können bei Bedarf über die IKG für Tirol und Vorarlberg in Innsbruck organisiert werden. Der Friedhof ist frei zugänglich.

The old Jewish cemetery was situated near the Alpenzoo on the slope of the „Judenbühel“ from around 1503 to 1864. It was only rediscovered in the 1990s and has been the subject of scholarly research and investigation since 2007. In 2009, the cemetery was enclosed with the fencing that stands there today. Guided tours can be organised through the Jewish Community for Tyrol and Vorarlberg in Innsbruck. The cemetery is freely accessible to the public.

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Richardsweg  
6020 Innsbruck

### Eigentümer / Owner

Stadt Innsbruck

### Kontakt / Contact / Führungen / Guided tours / Information

Israelitische Kultusgemeinde für Tirol und Vorarlberg  
Sillgasse 15  
6020 Innsbruck  
Tel. +43 512 586 892  
Mail: [office@ikg-innsbruck.at](mailto:office@ikg-innsbruck.at)  
Web: [www.ikg-innsbruck.at/friedhof](http://www.ikg-innsbruck.at/friedhof)

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

14540

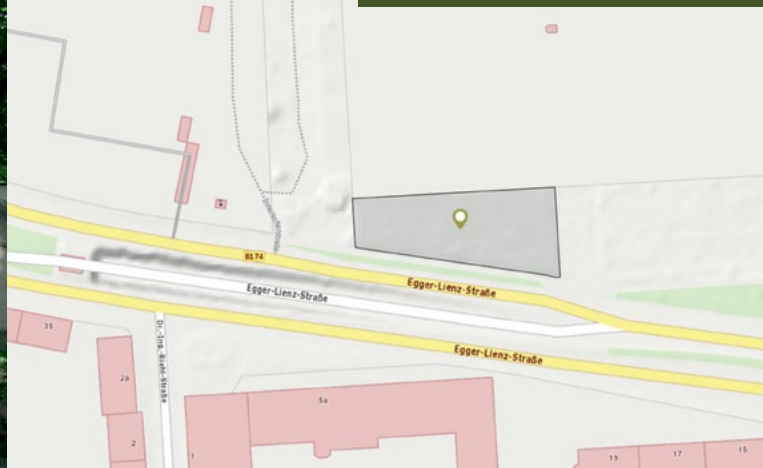


**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © Hahn



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery



## Jüdischer Friedhof Innsbruck Westfriedhof

1864 wurde der Innsbrucker jüdischen Gemeinde ein Areal am städtischen Westfriedhof für einen neuen Friedhof zur Verfügung gestellt. Hier befinden sich unter anderem Gräber von im Ersten Weltkrieg in Tirol gefallenen jüdischen Soldaten aus allen Teilen der Monarchie und eine Gedenktafel für die Opfer der Shoa. Führungen können bei Bedarf über die IKG in Innsbruck organisiert werden. Der Friedhof ist frei zugänglich.

In 1864, the Innsbruck Jewish community was given an area of the municipal Western Cemetery to establish a new Jewish cemetery. It contains, among other things, graves of Jewish soldiers from all parts of the Monarchy who fell in Tyrol during World War I and a memorial plaque for the victims of the Shoa. Guided tours can be organised through the Jewish Community in Innsbruck if required. The cemetery is freely accessible to the public.

Foto/Photo: © Klubi, eigenes Werk, CC BY-SA 3.0 AT, [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Innsbruck\\_Westfriedhof\\_%28%C3%BCdischer\\_Friedhof%29.JPG](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Innsbruck_Westfriedhof_%28%C3%BCdischer_Friedhof%29.JPG)



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Fritz-Pregl-Straße 2  
6020 Innsbruck

### Eigentümer / Owner

Stadt Innsbruck

### Kontakt / Contact / Führungen / Guided tours / Information

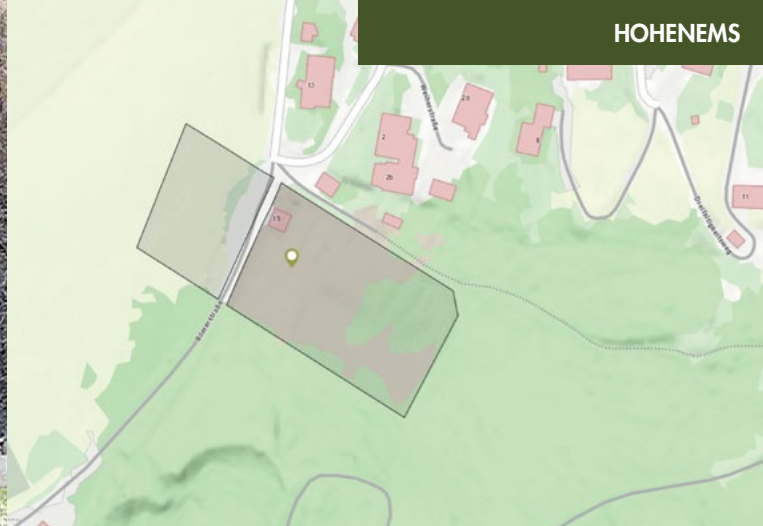
Israelitische Kultusgemeinde für Tirol und Vorarlberg  
Sillgasse 15  
6020 Innsbruck  
Tel. +43 512 586 892  
Mail: [office@ikg-innsbruck.at](mailto:office@ikg-innsbruck.at)  
Web: [www.ikg-innsbruck.at/friedhof](http://www.ikg-innsbruck.at/friedhof)

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

1444



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery



## Jüdischer Friedhof Hohenems

Der jüdische Friedhof von Hohenems besteht seit 1617. Rund 370 Grabsteine sind noch erhalten. 1938 kam es zu Friedhofsschändungen. Seit 1954 befindet sich der Friedhof im Besitz eines Schweizer Vereins, der von Nachkommen jüdischer Familien aus Hohenems gegründet wurde. Noch heute dient der Friedhof als Begräbnisstätte. Er ist verschlossen, der Schlüssel im Jüdischen Museum Hohenems erhältlich. Führungen sind ebenfalls im Museum anfragbar.

The Jewish cemetery in Hohenems has existed since 1617. Around 370 gravestones are still intact. In 1938 the cemetery was repeatedly desecrated. Since 1954, it has been owned by a Swiss association founded by the descendants of Jewish families from Hohenems. The cemetery is still in use today. It is kept locked; the key is available from the Jewish Museum Hohenems. Guided tours can also be requested at the Museum.



**Details zum Friedhof und Instandsetzungsprojekte**  
Details of the cemetery and restoration projects

Foto/Photo: © Dietmar Walser

### Adresse des Friedhofes / Cemetery address

Römerstraße 15  
6845 Hohenems

### Eigentümer / Owner / Kontakt / Contact

Verein zur Erhaltung des jüdischen Friedhofes Hohenems  
Raphael Einetter  
Tel. +43 5576 739 89 16  
Mail: [einetter@jm-hohenems.at](mailto:einetter@jm-hohenems.at)  
Web: [www.tinyurl.com/juedischer-friedhof-hohenems](http://www.tinyurl.com/juedischer-friedhof-hohenems)

### Schlüssel / Key / Führungen / Guided tours / Information

Jüdisches Museum Hohenems  
Schweizer Straße 5  
6845 Hohenems  
Tel. +43 5576 739 89  
Web: [www.jm-hohenems.at](http://www.jm-hohenems.at)

### Fläche in m<sup>2</sup> / Area in m<sup>2</sup>

4835



**Interaktive Karte zum Friedhof**  
Interactive map of the cemetery



## Danksagung

Unser besonderer Dank gilt allen sowohl allen externen Mitwirkenden als auch den Kolleginnen und Kollegen des Nationalfonds, die an der Erstellung dieses Wegweisers beteiligt waren.

## Impressum

**Verleger:** Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus  
Parlament, 1017 Wien, [www.nationalfonds.org](http://www.nationalfonds.org), [www.friedhofsfonds.org](http://www.friedhofsfonds.org)

**Herausgeber:** Michael R. Seidinger im Auftrag des Nationalfonds

**Idee und Konzeption:** Michael R. Seidinger, Hannah M. Lessing.

Als Vorlage diente der „Wegweiser für Besuche der jüdischen Friedhöfe und Gedenkstätten in Wien, Niederösterreich, Burgenland, Steiermark und Kärnten“, hrsg. v. Verein Schalom, Wien 2000. Neugestaltung und Erweiterung durch den Fonds zur Instandsetzung der jüdischen Friedhöfe in Österreich

**Redaktion:** Michael R. Seidinger, Martin Niklas

**Übersetzungen:** Sarah Fink

**Lektorat:** Martin Niklas, Sarah Fink

**Coverfoto:** Friedhof Kobersdorf (Nikolaij Kreinjobst)

**Grafisches Konzept / Art Direktion:** Nikolaij Kreinjobst,

Jamel Chaabane, Peter Stadlbauer

**Druck:** Druckerei Berger, Wiener Straße 80, A-3580 Horn

**Verlagsort:** Wien

© 2021 Nationalfonds der Republik Österreich

für Opfer des Nationalsozialismus

Karten: © basemap.at © BEV



**NATIONALFONDS**  
DER REPUBLIK ÖSTERREICH FÜR OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS



**FONDS ZUR INSTANDSETZUNG**  
DER JÜDISCHEN FRIEDHÖFE IN ÖSTERREICH

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Abdrucks oder der Reproduktion einer Abbildung, sind vorbehalten. Sämtliche Texte und Angaben wurden sorgfältig geprüft. Dessen ungeachtet kann keine Garantie für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben übernommen werden. Eine Haftung des Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus wird daher ausgeschlossen.

## Acknowledgements

We would like to express our special thanks to all external contributors and to our colleagues at the National Fund who were involved in the production of this visitors' guide.

## Imprint

**Publisher:** National Fund of the Republic of Austria for Victims of National Socialism

Parliament, 1017 Vienna, [www.nationalfonds.org](http://www.nationalfonds.org), [www.friedhofsfonds.org](http://www.friedhofsfonds.org)

**Editor:** Michael R. Seidinger on behalf of the National Fund

**Idea and concept:** Michael R. Seidinger, Hannah M. Lessing.

The *Wegweiser für Besuche der jüdischen Friedhöfe und Gedenkstätten in Wien, Niederösterreich, Burgenland, Steiermark und Kärnten*, published by the association „Shalom“, Vienna 2000, served as a template for this guide. It has been redesigned and supplemented with additional material by the Fund for the Restoration of the Jewish Cemeteries in Austria.

**Editing:** Michael R. Seidinger, Martin Niklas

**Translations:** Sarah Fink

**Copy editing:** Martin Niklas, Sarah Fink

**Cover photo:** Kobersdorf Cemetery (Nikolaij Kreinjobst)

**Graphic concept / art direction:** Nikolaij Kreinjobst,

Jamel Chaabane, Peter Stadlbauer

**Printing:** Druckerei Berger, Wiener Straße 80, A-3580 Horn

**Place of publication:** Vienna

© 2021 Nationalfonds der Republik Österreich

für Opfer des Nationalsozialismus

Maps: © basemap.at © BEV



**NATIONAL FUND**  
OF THE REPUBLIC OF AUSTRIA FOR VICTIMS OF NATIONAL SOCIALISM



**FONDS ZUR INSTANDSETZUNG**  
DER JÜDISCHEN FRIEDHÖFE IN ÖSTERREICH

All rights reserved, including those of the credited reprint or reproduction of an image. All texts and information have been carefully examined. Nevertheless, it cannot be guaranteed that the information is accurate, complete or up to date. The National Fund of the Republic of Austria for Victims of National Socialism therefore accepts no liability for the content.